



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

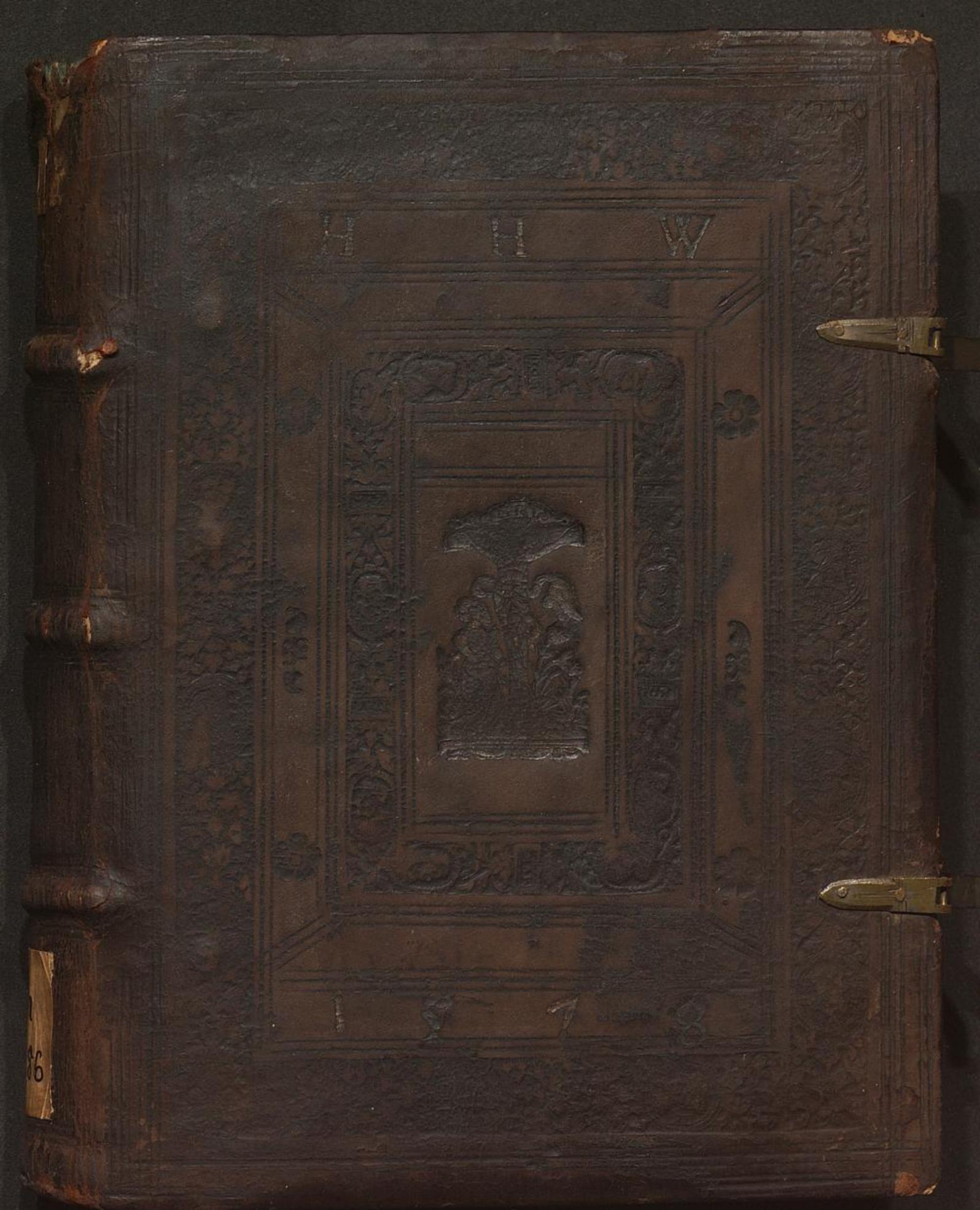
**Ein Trostschriftt wider die Gottlosen verfolger des worts
Gottis/ aus den Ersten dreien bitten des heilige[n] Vater
vnsers gezogen**

Osiander, Andreas

[Nürnberg]

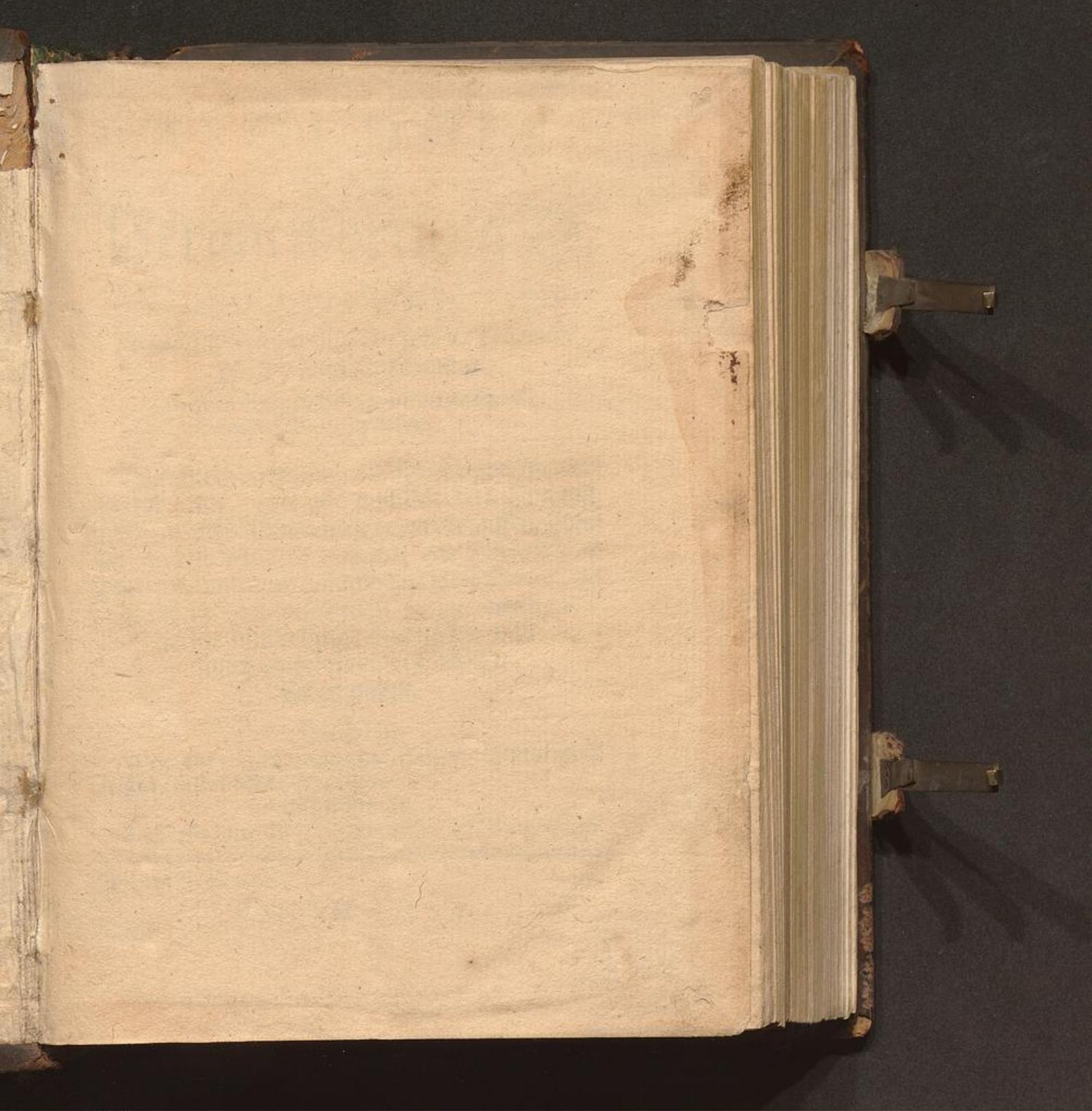
VD16 O 1111

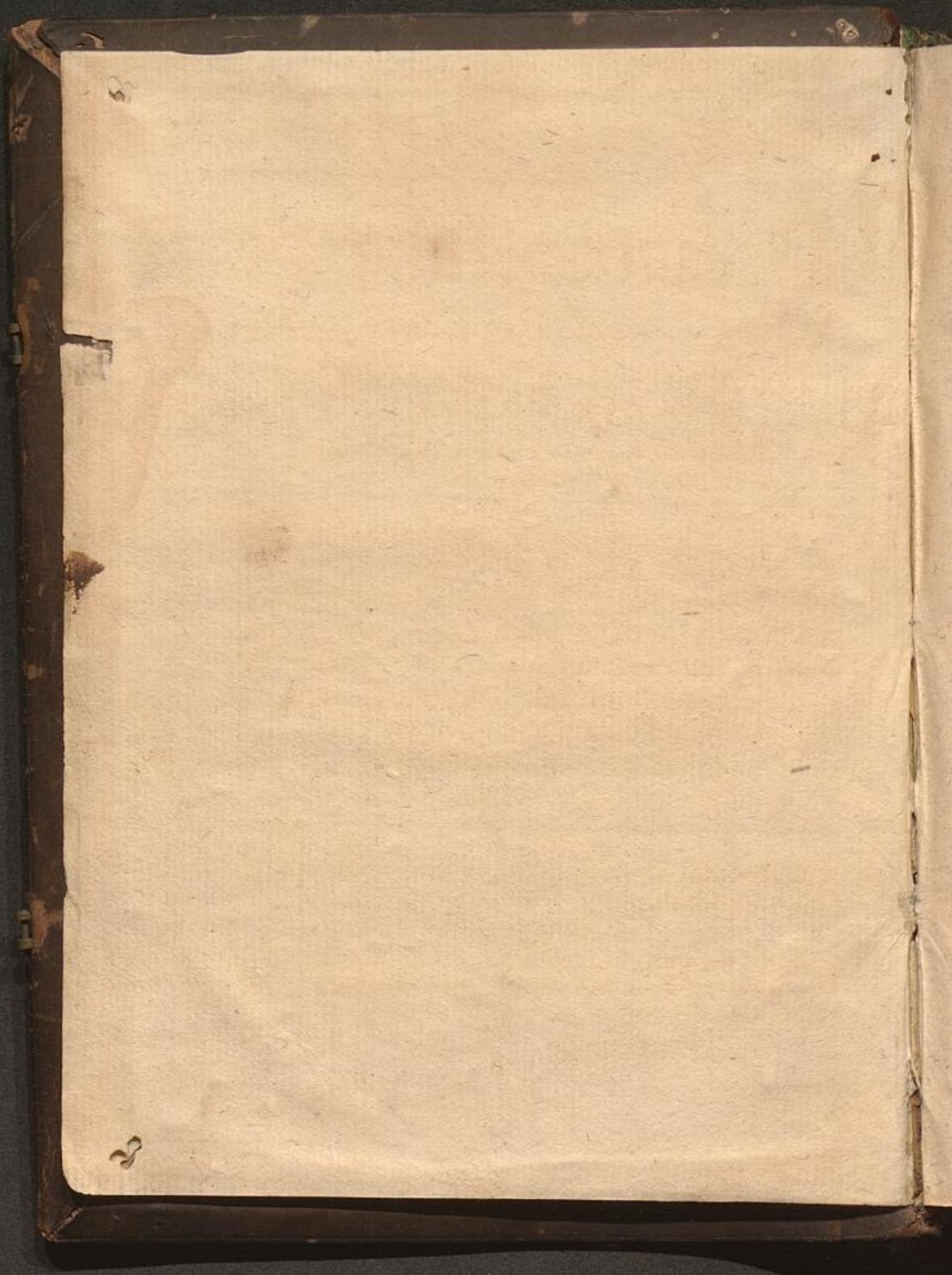
urn:nbn:de:hbz:466:1-36717



86

M. 1286.





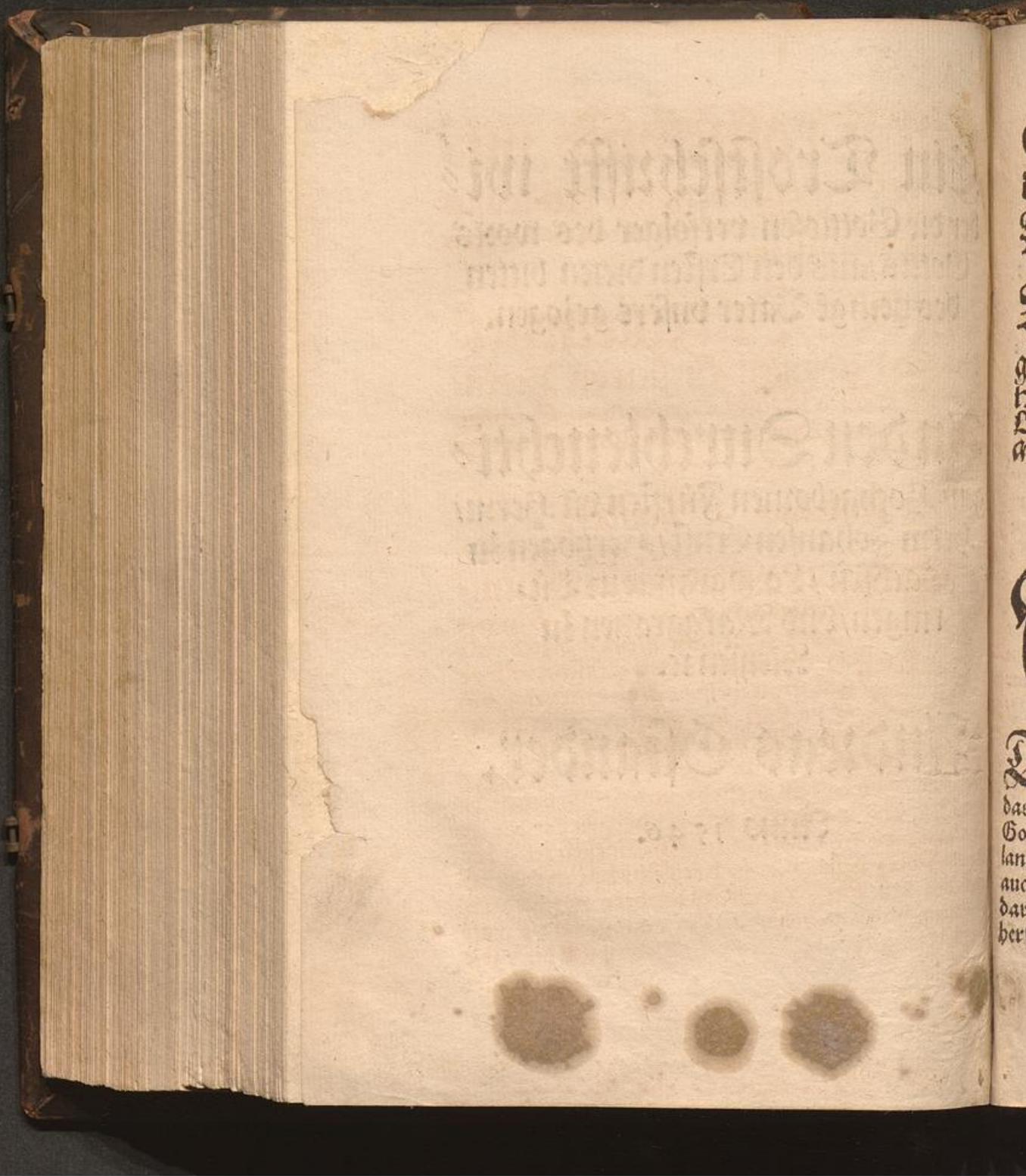
Ein Trostschrift wi-
der die Gottlosen verfolger des worts
Gottis / aus den Ersten dreien bitten
des heilige Vater vnfers gezogen.

An den Durchleuchtig-
gen / Hochgebornen Fürsten vñ Herrn /
Herrn Johansen Ernst / Herzogen zu
Sachsen / Landgrauen in Dü-
ringen / vnd Marggrauen zu
Meissen ꝛc.

Andreas Osiander.

Anno 1546.

3



Die Christliche
Gemeinde
des heiligen
Geistes

und der
Kirche
in
der
Welt

von
1748

das
Go
lan
auch
dar
ber

Ein Trostschriftt wi-
der die Gottlosen verfolger des worts
Gottis/ aus den Ersten dreien bitten des heyligen
Vatter vnfers gezogen.

An den Durchleuchtig-
en Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/
Herrn Johansen Ernst/ Herzogen zu Sachsen/
Landgrauen in Thüringen/ vnd Marggrauen zu
Meissen. &c.

Andreas Osiander.

Gottes gnad/ frid/ vnd barm-
herzigkeit/ wunsch ich eur f. G. zuuo-
rsamt erpietung meiner alzeit wil-
ligen vnterthänigen diensten/ vnd ge-
gen Gott meines armen gepets/ vñ
Eur f. G. langs leben/ gesundheit/
vnd glucklichs Regiment.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst/ gnediger
Herr/ wiewol ich verstehe/ vnd fleissig bedenk/
das E. f. G. zuuo- / guten vnd reichlichen bericht/ in
Gottis wort/ vnd allen sachen/ sein Göttlich reich be-
langend/ on zweiffel hat/ vnd teglichs haben kan/ ich
auch der nicht bin/ der etwas sonders vor andern
dar thun/ vñ zu mehrern bericht vermanüg/ vñ trost
herfür bringen möge/ Dañoch/ dieweil sich diser zeit
a ij die

die leufft/der massen beschwerlich erengen/vñ zuträ-
gen/das sichs bey allen vernunfftigē Christen ansehē
lest/als hettē die Gotlosen blutigigē Papistē / aber
mals ein newe practickē erfunden/vñ gestiftet durch
welche R. W. vnther einem newē schein/vñ glimpff/
etliche Christliche Stende / vñnd liebhaber des heil-
gen vñ seligmachendē worts Gottis / im Reich Teu-
scher nation / zu vberziehen / zu verderben / vñd zu
vertilgen solt angereizt/vñ vermocht werden. Hab
ich mich meine gedankē / vñ etlicher gutherzigē mei-
ner freunde/ansinnen/lassen bewegen / vñ vberwin-
den/ein kurze erinnerung vñ Trostschrift/an E. f.
G. zuschreiben/ In bedacht/dz man in solchen schwe-
ren sachen/yederman gern höret/vñd ob man gleich
weder raths noch vnterricht/ vermanens noch trö-
stens bedarff/ dannoch ein sonder wolgefallen dar-
von hat/da man andere auch recht gesinnet/vñ wie
sich gebürt/von den sachen reden höret. Auch in son-
derer hoffnung vñd zuuersicht/dieweil sich E. f. G.
jüngst alhie zu Nürnberg/ on alle meine vorgehen-
de verdienst/dermassen gnedig gegen mir erzeiget/
das ich mich schuldig erkenne mich möglichs fleiß in
alle wege danckbar zuerzeigen/E. f. G. werde mir
dis mein schreibē/ obs gleich vnnötig vñ vberflüssig/
wol wissen zu gut zuhalten/vñ in gnadē anzunehmen.

Ich kan aber diser zeit nichts fruchtbarers/
noch tröstlichers finden/dañ das wir vns gang-
lich/ernstlich/vñd inbrünstig zum gepet halten / vñd
zu Gott dem almechtigen/wie vns vnser lieber Herr
vñd Heyland Jesus Christus gelehrt vñd beuolhen
hat / ruffen vñd sprechen:

Vnser

Unser Vater in dem himel / dein nam
werd geheiligt / dein reich kom̄e / dein will
geschehe auff erden wie im himel.

Dann in disen wenig worten / finden wir / bei-
de Bericht vñ Trost. Bericht / wie wir vns in solchen
sachen sollen halten / vñ Trostē / wes wir vns zu Got
vnserm himlischen Vater sollen versehen.

Wir sollen aber zuuor wissen / das dreierley / zu ei-
nem rechtgeschaffnē gepeet gehöret / dz da gewislich
erhört werden / vñd was es begert / erlangen soll.
Nemlich zum ersten / das wir ein zusagen habē / dar-
auff wir bittē / Darnach / das wir dem selbigen zusa-
gen von hertzen glauben / Zu letste / das wir einhellig /
vñd vnser vil / miteinander bitten

Vñd so vil das zusagen betrifft / haben wir dassel-
big reichlich / nicht allein in gemainen worten / als da
Christus spricht / Alles was ir den vater bittet in mei-
nem namen / das will ich thun / Sonder auch in be-
sondern / vñd eben zu diser sachen gehörigen worten /
Dan ob wir wol noch zur zeit / müssen nit wissen / w3
R. N. im sinn hat / so wissen wir doch wol / was der
laidig Satan im sinn hat / Nemlich / die Christenheit
zu verderben / Gottis wort vnterzutrucken / vñd
nach seiner art / lügen an des selbigen stat zusetzen.
Darnach alle die / so sie nicht fur warheit halten / be-
kennen / vñd anpeten wollen / zuermorden / vñd also
das reich der sunden / des tods / vñ seines Antichrists /
zuerhalten / vñd weiter außzubreiten.

Darwider aber haben wir / ein sonder trostlich
zusagen / im lxxij. Psalm / da der prophet spricht /
Gott werde das haubt seiner feinde zerschmeissen /

a iij sampe

sampt irem harschedel / die da fortfarn in iren sunden. Vnd bald darnach / spricht er: Gott zestreuet die völker / die da gern kriegen.

Nun hat Gott / zu yeder zeit feinde in diser welt / aber sie können nicht alzeit / ein haubt irs gefallens haben / vnd ob sie gleich ein haubt vberkomen / als im alten Testament / den hohen priester Caipha / vnd seins gleichen / vnter dem sie Christum / vnd seine Aposteln erwurgt haben / Vnd im newen Testament / den Antichrist / vnd seine glider / vnter denē alle greul vnd gottloserey / der massen vberhand genomen / vñ bestettigt worden sein / das sie die welt nicht mer ertragen kan / so sagt vns doch der heilig Geist / statlich zu das Got solchs haubt zeschmeissen wolle / sonderlich zu der zeit / wann das haubt / mit Gottes wort seins gotlosen wesens erinnert / vberzeugt vnd vberwunden / sich nicht bessern will / sonder in iren sunden ymmer fortfaren / vnd niemand frid lassen sonder lust zu kriegen haben / der mainung / andere mit gewalt / in ir gotloses wesen zuzwingen.

Er wil auch solchs haubt / nicht schlechter weis zeschmeissen / Sonder im auch den harschedel verderben / dz ist / seinē falschē gottis dienst / vmbstürzen vñ aufreuten. Dan gleich wie die har / auß einem haubt wachsen / dasselbig zieren / vnd doch tod sein / vnd nicht empfinden / Also ist die ganz heuchlerey / aller Antichristischen Ceremonien / nicht von himel beuolhen / sonder aus menschen köpfen / vnd gurdunckē / hergewachsen / treibet sie auch der heilige geist nicht / vnd ist kein leben darinnē / hat auch Got kein wolgefallen daran / darumb mus es alles außgeraufft / vñ sein haubt entplöst / vnd auffgedeckt werden / damit
yeder

yederman erkenne/dz es ein haupt/nicht der Kirche Christi/sonder aller gotlosen feind gottis ist. Vnd solcher zusagung / haben wir wol mehr in der heiligen schrift/die aber vmb kurz willen/yetzo nicht zuerzelen sein. Auff solche zusagen/mögen wir nun frölich/vnd mit starckem glauben bitten/ dann wo wir kein besonder zusagung hette/so müsten wir vnser gebeet mit disen worte/wie Christus am Olberg/beschliessen/Doch nicht vnser / sonder dein will geschehe. Nun wirs aber haben / mögen wir mit Sant Johanne sprechen/ So wir nach seinem willen bitten/so wissen wir/das wir solche bitt schon haben.

Darzu gehort nun ein fester glaub/dz wir gewisslich erhört werden/ dann Christus spricht/ Alles das wir bitten/so wir glauben/das werden wir empfangen/ Der glaub aber/kan nit auff vnsern aignen gedanken bestehn / sonder mus auff gottes wort vnd zusagen beruhen / dann es wurde sonst ein greuliche abgötterey daraus. Wenn aber am glauben mangel / der soll vor allen dingen vmb den glauben bitten/vnd mit den Aposteln sprechen/ Herr mere vns den glauben.

Desgleichen/gehört auch zum gebeet/ ein einheligkeit / dann wann man widerwertige ding / vnter den Christen bitet/ als da man in frantzreich/wider den Kaiser/vnd im Teutschen reich wider den frantzosen/vm sieg bittet/dz kan ja aus dem heiligen geist nicht gehn / wirt auch nicht erhört / dieweil es missellig ist/vnd lauter vor den ohren Gottis/ wie das gesang in der Jüde schul/da ein yeder singt/wie er will.

Darumb spricht Christus Matthei am. xvij. Wo zwey vnter euch eins werden auff erde/ warumb es ist /

ist /

ist / das sie bitten werden / das sol jr widerfaren / von
meinem Vatter im himel / Dañ wo zwen oder drey
versamlet sein / in meinem namen / da bin ich mitten
vnter jnen.

Tun sein aber in disem gepeet / nicht zwen oder
drey / sonder viltausent / ja die ganze heilige Christen
heit / einhellig / müssen darzu auch vnser vnd Gottis
feind / so den Christlichen namē felschlich führen / auff
wenigst mit dem munde / wo gleich nit mit dem her-
zen / mit vns / wider sich selbst peten / vñ ob sie es gleich
nit thun / oder jr gepet nichts zuachten will sein / so
betten doch ire aigne vnterthanen / ja auch ire eigne
kinder / so rechte Christen sein / mit vns / wider sie / Der
halben kein zweifel sein soll / solch starck einhellig vnd
gemain gepeet / der ganzen Christenheit / sey gewis-
lich erhört / vnd erlange alles das es begeret.

Wir sollen aber also bitten. **Unser vater im
himmel.** N. Ist er aber vnser vatter / so sein wir ja
seine kinder / vnd er hat vns lieb / vnd ist vns gnedig /
Das ist vns aber nicht von natur also angeboren /
dañ Paulus zum Ephesiern spricht / Wir warn alle
kinder des zorns von natur / vnd wie David spricht /
in sunden empfangen / Darum sein wir auß wasser
vnd gaist / vnd auß dem vnuergencklichen samen
seins worts / widerumb new geborn / im glauben / wie
Johannes spricht / Er hat macht geben Gottes kin-
der zu werden / denen die an seinen namen glauben /
Dieweil wir aber kinder sein / hat er seinē gaist in vn-
ser hertz gegeben / der da schreiet / Vater / vater /
wie Paulus zum Galatern sagt.

Es

Es ist aber auch offenbar / das nicht alle mensche
also new geboren werden / darumb bleiben sie auch
kinder des zorns / vnter des Teufels gewalt / des kin-
der sie auch sein / Wie Christus zu den Jüden sagt
Johan am. viij. Ir seid vom vater dem Teufel / vnd
nach ewers vaters luste wolt jr auch thun / derselbig
ist ein mörder von anfang / vn̄ ist in der warheit nicht
bestandē / dan̄ die warheit ist nit in jm / wañ er die lü-
gen redet / so redet er von seinem aigen / dann er ist
ein lügner / vnd ein vater derselben.

Darumb befilcht vns Christus / wir sollen Gott /
Vater nennen / vnd vns darmit erinnern / das wir
durchs wort der warheit newgeborn / vnd seine kin-
der sein worden / vnd sollen derhalben also lebē / wie
Gotteskindern wol ansteht / Dargegē auch gedenckē /
das die andern Teufels kinder / nur mit den lügen
der falschen lehre vñgehn / vnd alle die jenigen / so die
warhafftige lehre haben / vnd bekennen / nur begeren
aintweder mit iren lügē zuuersüren / oder aber auff
aller grimmichst / vnd gewlichst / zuermorden / Vnd
sollen also dester ernstlicher vnd inprunstiger bitten /
das er vns / vor des Teufels / vñnd seiner vnartigen
kinder / liegen / vnd mord / wöll bewaren / auch dester
fester vnd statlicher glauben / dieweil wir seine kinder
sein / er werd vns nicht verlassen / sonder auff
veterlichst erhalten.

Er heist vns aber zum ersten / vn̄ vor allen dingē
bitten / das der name Gottis geheiligt werde / vns
dar mit zulehren / das die heiligung des Gottlichen
namens / das aller nötigst sey / on die wir nicht Chri-
b sten

sten sein / noch heilig vnd selig werden mögen / vnd
ist das wortlein / Den namen Gottis heiligen / in der
Hebreischen sprach / einer sondern art / vñ vber den
gemainen verstand / vnd brauch der wort / dann es
heißt / Got den Herrn vber alle ding / als den rechten
vnd höchsten Herrn aller Herrn / also fürchten / vnd
liebē / das wir ehe aller mensche freundschaft / gunst /
gnad / vñ hilff / allen gewalt / ehr / gut / land / vnd leut /
dazu auch leib vnd leben / wolten begeben / daran
strecken / vnd verlieren / ehe dann wir / von diesem
rechten / einigen / allerhöchsten Herrn / wolten abfal-
len / sein verlaugnen / vnd in begeben / oder sein heilig
Gottlich wort lestern / vnd mutwilligklich vnter die
füsse treten / vnd verfolgen / oder auch / so es andre
thun / darein bewilligen / gefallen daran haben / vnd
vns / irer sünde theilhaftig machen / Vnd ist solcher
hoher verstand / diser wort / bey den Jüden noch heu-
tigs tags / so gemain / vnd wolbekand / dz sie nichts
anders verstehn / noch verstehn können / wan man
von heiligung des namen Gottis redet / dann das
es haïsse vmb Gottis ehr / worts / vnd bekantnus des
rechten glaubens willen / sterben.

Solcher verstand diser wort / ist gegründet / in de
spruch des Prophetē Esaiā am. viii. capitel / da Got
der Herr also spricht / Dis volck redet von nichts /
dan vom pund / fürchtet ir euch nit also / wie sie thun
vñ laste euch nicht graven / sonder heilige den Herrn
Zebaoth / denselbē last ewer forcht oder schreckē sein /
so wird er ein heiligung sein. Dan die Jüden forchten
sich dazumal / vor krieg vnd schwerdt / vor verderben
vnd sterben / also sehr vnd weibisch / das sie sich zure-
ten

ten/wider Gottis klar/lauter/vnd außgedruckt ver-
pot/mit frembdē vnglaubigen völkern/die der rech-
ten religion spottetē / den Gott Iſrahel verleſterten/
vñ eitel gewliche abgötterey tryben/ ſich wolten ver-
binden/hilff von yn gewarten/vnd also den Herren
mit ſeinem gebot/ gnad/ vñnd hilff begeben. Dann
hätten ſie krieg vñnd ſchwert/ verhörung des lands/
belegung vnd zerſtörung der Stete/ hunger vnd
Peſtilenz/ gefencknuß vñnd den tode (welche alles/
ernſtliche kriege mit ſich bringen) nicht mehr geförcht-
et/ dann Gott den Herrn ſelbſt / ſo hätten ſie nicht
ſo engſtiglich / nach pundniſſen / mit iren vmb-
ligenden feinden/vnd Türcken / wider Gottis gepot
geſchrien / noch Gottis namen also vervnheiliget/
als wolt vnd kund er/on jener hylff / ſie nit erretten/
darumb ſie auch ſein heilig gebot / in ſolchem fall /
nicht wolten anſehen/noch etwas gelten laſſen.

Nun ſpricht aber Gott der Herr / wir ſollen vns
nicht also fürchten/wie ſie thun/ſonder ſollen dē Her-
ren Zebaoth heiligen/in laſſen vnſer forcht vnd ſchre-
cken ſein/ſo wöll er ein heiligung ſein. Dar aus ye lau-
ter vnd clar iſt/ das Gott den Herren vnd ſeine na-
men heiligē/ nichts anderſt iſt / dann Gott fürchten/
vnd ab ſeinem zorn vñ gericht/ das vber die freueln
Gottes verechter/vnd ſeiner gebot mutwillige vber-
tretert gehn muß/also erſchreckē/ dz man gegē diſem
ſchrecken/aller andern ſchrecken vergeſſe vñnd ſie in
wind ſchlahe / das iſt / die obgemelten kriegs vn-
gluck verderben vñnd ſterben / lieber wölle alle er-
warten vnd erleiden/dann von Gott abfallen/ihm
nicht vertrawen/vnd mutwilliglich mit rath vnd be-
b ij dacht

dacht / wider sein gebot thun / Dann wann man aus-
schwacheit / oder vnwissenheit / wider Gottis gebot
thut / vñ doch das gebot / durch bekantnuß der sünd
lest recht haben / gut vnd heilig bleiben / da kan man
in Christo noch wol gnad vnd verzeihung erlangen.
Wer nun Gott also fürchtet / vnd in seinem bekant-
nuß vnd gehorsam so bestendig verharret / der heiliget
den Namen Gottis recht.

Damit wirs aber dester williger / gedultiger / vnd
frölicher thun / so setz vns der liebe Got / gar ein tröst-
lich vnd freudenreich zusagen darzu / Nemlich / wann
wir in also heiligen / vnser forcht vnd schreckē sein las-
sen / so wölle er ein heiligung sein / das ist / ob ers gleich
aus seinem vnerforschlichen rath / für gut ansehe / vñ
vber vns verhengete / das solche vnglück vns ergrif-
fen / verderbten / vnd aus diser elenden welt abferti-
geten / so sol es vns dannoch alles nicht schadē / son-
der noch nutz vnd ehlich darzu sein / Dann wann wir
in also heiligen / will er vns widerumb auch heili-
gen / nicht mit einer schlechten / sonder mit der al-
lerhöchsten heiligkeit / die in himel vnd erde zu finden
ist. Dan er selbst / der aller heiligst / wil vnser heiligung
sein / das ist / er wil in vns sein / vñ vns mit seiner her-
lichkeit zieren / vñnd heilig machen / Also / das wenn
gleich der laidige Satan / mit seiner tollen welt / vber
vnd wider vns / schreien / als vber die vngheorsamen
auffrurischen abfelligē / verdampften Ketzer / so wil
er dannoch / dz solch sein freundlich vnd tröstlich zu
sagen sol / da vnuerholen steht / vnd beide / vor seinen
heiligen Engeln / vñ außeweltē glaubigen zeugen /
das wir in solchem fall / weder vngheorsam noch Ke-
zer

ger/sonder fromme vnd heilige Gottis Kinder seyen/
damit der Satan / vnnnd seine giftige lestermeuler/
endlich zu schandē müssen werden/ Dañ solchem zu
sagen/sein schuldig zu glauben nicht allein die jeni-
gen so also leiden/vnnnd den namen Gottis heiligen/
sonder auch die andern Christen / so vberig bleiben/
vnd entlich frid vnd rhu erlangen. Vnd so sie es dañ
glauben / sein sie auch schuldig / solchs zubekennen
vnd also die verstorbnen heiligen / herlich / wider
des Teuffels verlesterung zu rühmen/vñ zu preisen/
vnnnd jr heiligkeit den nachkōmen zu einem sondern
trost vnd ebenbild/dem sie im fal der not/sollen nach
uolgen/ außschreiben/ vnnnd in ein löblichs vnd ewigs
gedechtnuß zufassen.

Vnd daher Kompts / das man alle solche leut/ so
vmb Gottes namens/ehren/worts/vñ rechten glau-
bens willen/yemals erwürgt sein worden / nicht al-
lein im altem / sonder auch vnd vil mehr/ im newen
Testament/ alweg vnd ye für heilig gehalten/ vnnnd
aufgeschriben hat / Also/das man für sie nicht mehr
wie für andere verstorbene bitet / wie sant Augusti-
nus zeuget/sonder jr heiligkeit/so gang vnd gar ge-
wis hat / das man für sie weiter zupiten / für ein
schmach vnd Iniurien hielt. Wer wolt nun nicht
gern vnd mit frölichem hertzen / bey disem allerhe-
ligisten vnd aller gütigsten / Gott vnd Vatter blei-
ben/in bekennen vnd ehren/ seinen worten glauben/
vnd gehorsam sein / dieweil er sich selbst mit ewiger
herrligkeit/hie vñ dortvns zu aigen geben/vñ vnser
ehre/gerücht/vnd heiligkeit/so trewlich will ans liecht
bringen/ vnd ewigklich in allerweg erhalten. Solten
b ij wir

wir nicht lieber / vmb seines heiligen namens willen
alles verlassen / vnd begeben / auch das zeitlich leben /
denn das wirs on das / etwa durch ein fiber / oder an
dere krankheit / oder auch wol durch vnordenliche
wollust / durch vnzeitlich vnd vbermässig essen vnd
drincken / oder durch andere vnuersehene zufell / der
wir allestund / ia auch alle augenblick müssen gewer-
tig sein / in kurz wolten verlassen vnd verlieren. Es
könnens ja die feinde Gottis vnser halben nicht vil
erger vn bitterer mache / dan es bald hernach die na-
tur / vmb der sünden willen / auch on vnsern danck
vn willen machen wirdt. Wann wir nun der natur
nach sterbe müssen / zu dem / das noch vngewis ist / ob
Gott seinen feinden / iren mutwillē / vnd giftige pos-
heit / an vns zuüben entlich wöll gestatten oder nicht.

Das ist aber auch alhie fleissig zubedencken / vnd
wol zumercken / das er vns nicht heist pitten / das wir
Christen allein seinen namen heyligen / sonder lehr
vns / frey in gemein pitten / das sein nam geheiligt
werde / vn wil on zweyfel / das sein name nicht allein
bey / vnd durch vns Christen / sonder bey vnd an al-
len menschen / ja auch an allen Creaturen / so den na-
men Gottes in ainicherley weys heiligen / oder vn-
heiligen können / sol geheiligt werden. Vnd dieweil
er vns also heist pitten / so ist es gewislich sein Göt-
licher will / das es geschehe / vnd ist vnser gepet schon
erhört / derhalben wirdt vnd mus es gewislich also
geschehen / das wird der Satan / mit allem seinem
reich / vnd posheit / entlich nicht können verhindern
oder weren.

Nun

Nun ist aber dargegen / das auch offenbar vnd
gewis / das nicht alle menschen / vil weniger der Sa-
tan / vnd seine Engel / den namen Gottis / auff obge-
melte weis / können vnd werden heiligen. Sol dann
nu vnd mus / der name Gottis in alle weg geheiligt
werden / wie wir bitten / vnd Gott verheissen hat zu
geben / so mus gewislich / noch ein andre weis vor-
handen sein / durch welche der nam Gottis / an allen
Teufeln / vnd gotlosen menschen / geheiligt werde /
ob sie in für sich selbst / gleich nimermehr / wollen vnd
werden heiligen / Das geschicht aber auff dise weis /
gleich wie wir glaubige / alles daran setzen / vnd wa-
gen / das wir in heiligen / also setzt vnd wendet Gott
auch alles daran / sein göttlich weisheit / krafft / vnd
herlichkeit / das er sich selbst / vnd seinen göttlichen
namen / an allen Teufeln / vnd gotlosen menschen /
heilige / das ist / das er jr gottlos wesen hainsuch / ver-
urthail / verdamme / straffe / vnd reche / hie zeitlich /
vnd dort ewiglich / so krefftiglich / vñ gewaltiglich /
so scheinbarlich / vñ offenbarlich / das alle andere
Creatur / sehen vñ erkennē / vñ sie selbs auch im werck
empfinden / das er warlich / der gros vnd almechtig
Herr sey / ja der allerhöchste vnd allerheiligste Gott /
den sie vber alles geforcht / vnd geliebt solten haben /
Vnd das in tausentmal besser gewest were / das sie
alles das ihenig / so sie im himel vnd erden / ye ge-
west / oder gehabt / oder noch werden vnd vberkom-
men haben mögen / herten alles begeben / vnd ver-
lor / dann das sie disen allerhöchsten / vnd allerhei-
ligsten / Gott vnd Herren / mit irem gottlosen wesen /
also verachtet / verlestert / vnd verunheiligt / vnd da-
mit sein strenges / gerechts / gericht / vnd ewigen vnab-
leß =

leflichen zorn / vnd rach / wider sich selbs so grim-
miglich erweckt haben.

Vnd auff dise weis/redet Got der Herr selbs/von
der heiligung seines namens / durch den Propheten
Jeheskel am. xviii. capitel/ wider die Stat Zidon/
vnd spricht / Ich wil an dich Zidon/vnd will eh: an
dir einlegen / das man erfahren soll/ das ich der Herr
bin/wann ich das recht vber sie gehn lasse/vnd an jr
erzaige/das ich heylig sey/vñ ich will pestilenz vñ blut
vergießen vnter sie schicken/auff iren gassen/vnd sol-
len tödlich verwundt / darinnen fallen / durchs
schwerdt / welchs allenthalben vber sie gehn wirt/
vnd sollen erfaren/das ich der Herr bin/ vnd soll for-
hin allenthalben / vmb das Haus Israel / da ire
feind sind/kein dörne/die da stechen/nach stachel/die
da wehe thun/beleiben/ das sie erfarnen das ich der
Herr bin.

Damit man aber dise wort besterbas verstehe/ist
erstlich zu wissen/ das/ da wir lesen/ Wann ich das
recht vber sie gehn lasse/ vñ an jr erzaige/das ich
heilig bin/da stehn im Hebreischẽ vrsprung/schlechtes
dise einfeltige wort/ Wan ich das recht vber sie gehn
laß / **Vnd an in geheiligt werde** / darauff
dann klerlich zunerstehnt ist/ das Gott vnd sein herr-
licher name/ dardurch geheiligt wirdt / wann er die
gottlosen / die sein namen nicht heiligen wollen/ son-
der sein heilig Göttlich wort verachten / verspotten/
verlestern/vnd sein volck verfolgen/vnd erwürgen/
mit krieg/schwerdt/terwerung/hunger/pestilenz/vnd
allen plagen / heimsucht/ angreiffet hinweck richtet/
vnd

vnd also mit plütigen köpfen/hinunter in abgrund
der helle verjret / Das sollen wir nun wol zu her-
gen nemen/dan da sihet man / wie gar es vergeblich
ist/wann man meinet/man wöll durch verachtung/
verlaugnung / vnnnd verlesterung / des Göttlichen
worts/der welt gunst/frid/rhu/ehr/vñ gut bekommen/
so man es doch eben dardurch alles verleurt/Dann
wer nicht will den namen Gottis/durch allerley lei-
den/heiligen/das er selig werde / der muß gar bald/
durch allerley leiden / das er zuuor geflohen hat / in
abgrund der helle gestürzt werden/darumb das er
den namen Gottis verunheiligt hat / Vnd das ist/
das Christus sagt / Matthei am xvj. capitel / Wer
sein leben will erhalten/der wirts verlieren/ Wer a-
ber sein leben verleurt/vñ meinen willen/der wirts
findē/Was hülf den mensche / so er die gangē wele
gewünne / vnnnd nem doch schaden an seiner seele
Dan es wirdt ye geschehen/ das des menschen Son-
komme/ in der herlichkeit seines Vaters/mit seinen
Engeln/als dann wirt er vergelten einem ydlichen/
nach seinen wercken.

Darumb ist das ein tröstlich vnnnd ein erschrock-
lich gepet/ Tröstlich den glaubigen / die den namen
Gottes zuheiligen begern / dann sie werden erhört
vnd geweret / die weil sie nach dem willen/ vnnnd be-
selhe Gottis / im rechten Christlichen glauben/einhel-
lig / mit der ganzen Christenheit pitten. Erschrock-
lich aber den gotlosen / die Gottes wort verachten/
vnd mit füßen tretten/Dann da bitet die gang Chri-
stenheit/ sampt iren nachpaven / freunden/brüdern/
kündern/ haufgesinde/vnterthanen/vñ irem aignen
c mund

mund / wo sie anderst auch beten / ettelstraff / rach /
verderben / vnd verdammus / wider sie / dann es ist
gleich souil / als sprechen wir / Lieber Vater im himel
verleihe vns deinen kindern dein gnad / vnd heiligen
Geist / das wir deinen namen heiligen / damit wir
auch von dir / vnd durch dich geheiligt mögen wer-
den / Die aber deinen namen nicht heiligen wollen /
sonder vns vmb des selben willen verlestern vñ ver-
folgen / die wollestu heimsuchen / mit allen plagen an-
greiffen / vnd deine macht also an inen erzeigen / das
wan du sie mit plutige köpffen / wie sie wol verdien-
gen hell geschickt hast / alle glaubige sehen / vñ sie selbst
empfinden / vnd wider inen danck / wann es nun zu
inren heil zu spat ist / mit heulen vnd zentlappen / mü-
sen bekennen / das du allein der rechte vñnd heilige
Gott bist / den sie geförchtet / vnd dein namen gehe-
ligt / vnd nicht so lesterlich solten verachtet haben.

Darumb wehe / vnd aber wehe / vnd alles wehe
denen / vñnd vber die / wider die solchs ernstlichs ge-
pet / der ganzen Christenheit teglichs geht / dann es
ist gewislich erhört / dann Christus spricht Luce am
xviij. Solt Got nicht auch retten seine außervelten
die tag vnd nacht zu im ruffen: solt er ymerdar ge-
dult darüber haben: Ich sag euch / er wirdt sie erret-
tent in einer kütz. Wan sie dann / vber alles vonei-
er Gottlos / vngepüßtes / vñnd vngelasserts wesen
würgen / vñnd wüten / noch auch öffentliche krieg
anstiften / vñschuldig blut vergiessen / landt vnd leut
verderben / vñ verwüsten wolten / wie sie sich dan be-
sen mit öffentlichem frolocken / offtmals lassen hören
vnd mercken / vñnd also zur rechtmessigen gege-
w

wehrt/ gungsam vrsach geben / vnd mit solchem freuel
Gott den Herren gleich mutwilliglich auffwecken/
das er sie wie die stat Sidon hainsuchen/ vnd sich mit dem
schwert / vnd blut vergiessen widerumb an inē heiligen wolte/
da würd man freilich / keinem Christen/ kein böß gewis-
sen machen / noch mit gutem grund/ vbel dauon redē können/
wann sie sich gleich zu solcher erzwungenen gegenwehrt /
wider sie lassen brauchen/ vnd sie mit freuden helfen auff die
gründ schlagen / vnd mit plutigen kopffen gen hell schicken.
Dann können sie mit gutem gewissen / vmb solche rettung pitten/
vnd verheißt inen Gott/ er wöll sie erhören vnd retten/
so können sie gewislich auch/ wans Gott anfecht/
vnd sie ordenlich darzu beruffen/ vnd darein gezogen werden
mit gutem gewissen/ darzu helfen.

Den Gottlosen aber/ kan kein Christ / mit gutem gewissen zu
solchem irem kriegem wider Gottis wort/ vñ die dran hangen/
helffen/ auch nit/ wan in schon sein Obrigkeit darzu wolt
treiben / dann man muß Gott mehr gehorsam sein
dann den menschen / wie der heilig Petrus in den geschichten
der Apostel sagt. Wo sich aber ye ein Christ/ zu solchem
gottlosen krieg wolt lassen brauchen/ es wer vnter was
Titel vnd schein es wolt/ der soll vnd muß wissen (dann
es wirts in sein eigen gewissen/ wan in der Todt vnter
augen tritt/ wol sagen) das er sich teilhaftig mach
aller der sünden/ schanden/ laster/ ergernuß/ irthum/
verführung/ vnd abgöttereyen/ so die Gottlosen ye
gethon/ verursacht / vnd getrieben haben / vmb dero
willen/ vnd die zu erhalten/ sie dann yetzo kriegem/
auch aller der sündent/ alles jamers / alles verderbens/
6 ij

bens/vnschuldigs bluts/so der krieg mit sich bringet/
vnd vergenst/alles des mutwillens/raubens/stelens
junckfraw schwachens/frawenschendens/zerüttung
guter sitten/rechtens/vnd der waren Religion ver
störung/die nach dem krieg / als ein grundsupp al
les mutwillens / des Teuffels / vnnnd der Gottlosen
vberbleibet / Vnnnd zu letzt (welches erst der rechte
kerab sein wirdt/)mussen schuldig sein/aller der new
en/vnbekanten/fürwizen/freueln/sünden /mutwil
lens/tyrannye/lügen/verführung/abgötterey/Gots
lesterung/so die gotlosen nach erlangtem sieg (da sie
Got vor behüt) vben/treiben/stifften vnnnd verursa
chen werden vnd mögen/ vnd wirdt im derhalben/
wo er in solchen krieg / auff der Gottlosen seyten
kompt/sein hertz alle stund vnd augenblick/ pochen/
vnd im sagen/das Got wider in/sey/ bey dem wider
theil/ vnd wölle sich an im/ wie auch an andern sei
nen gottlosen mitgenossen vnd helffern heiligen/vnd
in mit blutigem kopff/ als ein feind seins reichs / gen
hell schicken. Da wird er dan nicht anderst könen ge
dencken/noch sehen/dann Gott selbs/sey seins wider
theils Hauptman/vnd er streitte vnter des Teuffels
venlin/seine widersacher seien eitel Engel vnd Got
tes kinder/seine gesellen aber eitel Teuffel/ vnd Got
lose Teuffels kinder/seiner feinde Büchsen/seyen don
ner vnd blitz/vnd ire spies/eitel tödliche waffen/ ire
angesicht eitel prinnend vnd verzerend feuer / bey
ime aber/seien die Büchsen nur (mit vrlaub zu re
den) fürz/die spieß strohalm/vnnnd sey des ganzen
kriegs ende/nichts anderst dann mit blutigem kopff
gehelle/darumb das er sich wissentlich/ wider Got/
sein wort/vnd rechte Gottis kinder/ in ein vngerech
ten

ten Krieg / wider sein eigen gewissen / hat lassen be-
stellen / vnd brauchen.

Darumb sollen wir getrost / vnd vnuerzagt sein /
vnd Gott vor allen dingen / erstlich vnd inprünstige-
lich bitten / das sein name geheiligt werd / darnach
frölich vnd vnuerzagt / alles dran setzen / das wir den
selben / wie sich gebürt / auch heiligen / vnnnd ob wir
darumb sterben / so werden wir doch von jm wider-
umb geheiligt / als die wir vmb seins worts willen /
dasselbig / sampt guten sitten / guter Pollicei / zucht
vnd ehr / zubehalten haben gestritten / vnnnd gelitten /
vnd entlich das ewig leben / dieweil wir das zeitlich /
vmb seiner ehr vnnnd heiligung willen / auffgeopfert
haben / von Gott / widerumb empfangen / vnnnd
niemer mehr verlieren.

Wiewol nun die heiligung des Gottlichen na-
mens / das erst vnd fürnemste stuck / eins Christlichen
lebens vnnnd wesens ist / so ist es doch noch nit alles /
dan vil Christen menschen / sein also gesinnet / das sie
vil lieber sterben / dann Gott verlaugnen / sein wort
verlestern / vnd vntertrucken wolten helffen / Nichts
dester weniger / die weil sie frid vnd ruhe haben / vnd
von den gottlosen kein verfolgung leiden / leben sie
sicher / vnnnd fleischlich da hin / on alle sorg / wie die alt
gewonheit / vnnnd der welt gebrauch ist / sincken also
gleich schlaffend / in mancherley sünd / vnnnd begirde
des flaischs / durch fressen / sauffen / spilē / tanzgen / sin-
gen etc. Bekümmern sich mit schönen gebewen / lustheu-
fern / lustgerten etc. Trachten nach grossen reichthu-
c iij men /

men / vnd scherzen / erlustigen sich mit vnnötigen fur
witzigen / vngegrunten künsten / vergessen des worts
Gottis / des gepets / der armen / ires ampts vnd be-
ruffs / sinckē all gemacht in hochfart / aigenwilligkeit /
hanc / hader / zorn / neid / has / rachgir / oder in bule-
rey / hurerey / ehpruch / todschlag etc. Also / das wann
sie nicht beyzeit auffwachen / munter werden / vnn
pueß thun / gleich so wol verdampft müssen werden /
als andere gottlose feinde Gottis. Wider solche hohe
vnn grosse gefahr / darein vns der Satan teglich
durch vnser aigen fleisch / durch böse exempl der welt /
vnd durch sein listig haimlich anfechtung / vnd ein-
plasen / begert zuziehen / damit er vns zulerzt / denn
glauben / auch auß dem hertzen reissen / vnd in ver-
zweiflung möcht bringē / lehrt vns vnser lieber Herr /
Jesus Christus / weiter bitten / vnn sprechen / Dein
reich kome.

Ein yedes reich aber / muß haben ein Herrn / vnd
vnterthanen / Der Herr soll die vnterthanen / vor
iren feinden schutzen vnd schirmen / ir bests betrach-
ten vnd suchen / vnd sie das selbig / zuerlangen vnn
zuerhalten / laiten vnd regirn. Zum regirn gehöm
gesetz / vnd lehre / des gleichen mancherlay ampleur /
Die vnterthanen sollen iren herin fürchten / vnn
liebē / sich nicht von im abreissen lassen / noch keinem
andern anhangen / sonder sich zu irem herin beten-
nen / vnd im gehorsam sein / Diweil aber das nicht
alle vnterthanen / alzeit zuthun pflegen / sonder eins
teils vngehorsam / eins teils auffrurig / vnn etlich
gar abfellig werden / gewint das Regiment zweyer
ley zuschaffen / Erstlich / die frommen zu schutzen vnd

zu ehren / darnach die bösen zu straffen / wie das der
heilig Paulus zum Römern am. xiiij. Ertlich an-
zäigt.

Wiewol in alle reich diser welt / ein schein haben /
als seien sie auff solche stuck gegründet / vnd richten
sie fleißig auß / so sein sie doch alle prechenhaftig /
Dann die vnterthanen / werden bößlich geschuzt / vñ
suchen die herren oft mer iren aigen nutz / dann der
vnterthanen / so sein auch die lehr vnd gesetz selten ge-
recht / vñnd da sie schon gerecht sein / werden sie oft
falschlich gedeut / vnd wenig gehalten / vñnd werden
mer die schwachen / dann die bösen / gestrafft / vnd die
frommen gar nicht geehret / sonder nur die reichen /
vnd mechtigen / So hassen dan die vnterthanen ire
herren auch / vnd hetten gern andere vnd bessere / sein
nicht verner gehorsam / dann sie die forcht der straff
darzu zwingt / vñnd theren sich doch an die straff
auch nit alweg. Darumb noch kein reich / noch regi-
mēt / in diser welt / durch menschen gestiftet / vnd ver-
waltet / hat den tittel vñ rhum mit der warheit möge
füren / das es ein gerechts / auffrichtigs / reich vnd re-
giment / geneñet het mögen werden / Sunder solcher
rhūm / lob / ehr / vnd preis / ist vorbehalten / dem reich
Gottis / vñ vnserm Herrn Jesu Christo / welcher der
recht König aller König / vnd Herr aller Herrn / im
reich Gottis ist / Vnd von im hat der Prophet Jesai
as gesagt am. xxxij. capitel / Sihe es wirt ein König
regieren / gerechtigkeit anzurichten / vñnd fursten
werden herschen / das recht zu handhaben / das ye-
derman sein wirt / als einer der vor dem winde bewa-
ret ist / vnd wie einer / der vor dem platzregen verbor-
gen ist / wie die wasser beche am durren outh / wie der
schate

schate eins grossen felsen im durren lande/ Vnd der
sehenden augen / werden sich nicht plenden lassen/
vnd die ohren der zuhörer werden auffmercken/ vnd
die vnfurchtigen werden klugheit lernen / vnd der
stamlenden zungen wird fertig vnd rainlich reden/
Es wirt nit mer ein Narr / Fürst haissen/ noch ein
Geiziger/ heri genant werden etc.

Eben desgleichen weissagt Jeremias am. xliii.
capitel/ vñ spricht/ Sihe es kumbt die zeit/ spricht der
Herr / das ich dem David / ein gerecht gewechs er-
wecken will/ vnd soll ein König sein / der wol regirn
wird vnd recht vñ gerechtigkeit auff erden anrich-
ten / zu desselbigen zeit soll Juda geholfen werden/
vnd Israel sicher wonen / vnd dis wirt sein name
sein/ das man in nennen wirt / Herr der vnser ge-
rechtigkeit ist.

Vnd ist diser König/ wol alweg von anfang der
welt her / bey den glaubigen vnd heiligen veteren/ be-
kandt gewest/ dieweil er sie/ als warer Gott / mit sei-
nem wort/ vnd heiligen geist/ regiret/ vnd von sund/
tod/ hell/ vnd Teufel/ errettet vnd erledigt hat / Aber
es sein darneben/ in der welt/ vier andre grosse Kö-
nigreich/ wie Daniel zeuget/ nacheinander auffkom-
men/ welche auff menschliche / vnd irdische weis / re-
giret/ vnd ire König fast alle/ gar wenig aufgenom-
men / haben sich selber / für die höchsten herren in der
welt/ gehalten/ gerhumbt/ vnd auffgeworffen/ haben
auch von menigklich darfür geachtet/ geehret / vnd
angepetet wollen sein/ vnd haben dargegen / vom
Gottis reich/ gemaincklich nichts gewust/ noch wolle
wissen

wissen/ oder hören / bis zuletzt Gottis son/ der rechte
König/ mensch worden/ durchs leidē volendet / vom
Tod auffstanden/ vnd gen himel gefaren/ vnd sich
zur rechten Gottis seines himlischen Vaters gesetzt
hat/ von dem er hat empfangen/ wie Daniel am vij.
zeugt/ Gewalt/ ehr/ vñ das Reich/ dz jm alle völker.
leut/ vñ zungen/ dienen sollen/ Sein gewalt ist ewig/
der nicht vergehet/ vnd sein Königreich hat kein en-
de/ Vnd ist sein Königreich/ als eins waren men-
schen/ öffentlich vor aller welt / vñnd vber alle welt/
durch die predig des heiligen Euangelions/ angan-
gē/ da er seinen heiligen Geist/ vom himel herab/ im
wind vnd fewrigen zungen gestalt / am heiligen
Pffingstag/ vber seine jünger hat aufgossen / vñnd
inen mit mancherley zungen / von seiner herligkeit/
zu predigen geben hat/ gleich wie er vorhin/ als wa-
rer Gott/ vnter dem volck Israel / von anfang/
gleich haimlich (dann die Heiden westen wenig
darumb/ vnd glaubtens nit) regiert hat.

Darumb spricht er selbst/ als er vom tode auff-
standen war/ Wir ist geben aller gewalt / im himel/
vnd auff erden / Darumb regirt er nun gewaltig-
lich vber alle Creatur/ vnd seind alle menschen vnd
Engel/ seine vnterthanen/ die Engel im himel/ vnd
die menschen auff erdē/ Er schuzt/ schirmt/ vñ erret-
tet vns / von allen vnser feinden/ sichtiglichen vñ vñ-
sichtiglichen/ vnd bedenckt vnser bestes/ vns der sün-
de vnd des todes abzuhelffen/ vñnd mit ewiger ge-
rechtigkeit/ die erselbs ist/ zubegaben. Dieweil jm a-
ber/ nicht alle menschen freywilliglich wöllen gehor-
sam sein/ sonder fallen jm eins theils ab/ vnd werden
d seine

seine feind / verfolgen sein reich / vñnd gehorsames
volck / Eins theils / machen im vñruhe vñnd auffruer /
vñter seinem volck / mit falscher lehr / vñnd menschen
sazungen / Eins theils vbertrettē sunst seine gebot /
aus schwachheit / oder vnachtsamkeit / So muß er
nicht allein die fromen schützen vñnd ehren / sonder
auch die bösen züchtigen vñnd straffen / vñnd die ihē-
gen / an denen es nicht beholffen ist / endlich vñnd
ewigklich / in die helle verstoffen.

Er regirt aber / mit seinem wort vñnd Geist / die
freywilligen / die gern gehorsam sein / vñnd braucht die
diener des worts / als seine fürnembste amptleut dar
zu. Die ungehorsamen vñnd widerspenstigen aber /
züchtiget vñnd strafft er / mit mancherley plagen / vñnd
braucht die diener des schwerts / als seine nötige
amptleut darzu. Derhalben ist nun / vor den augen
Gottis / kein Herr mehr in der welt / dann der ainige
Herr Jesus Christus / Die andern alle niemand auß
genommen weder Apostel / noch Euangelisten / weder
Prophetē noch Lehrer / weder Herrn noch fürstē we
der König noch Keyser / sind nichts anderst / oder
höhers / dan nur diener vñ amptleut / dises aller höch
sten Herrē Jesu Christi / dise aber vber das schwert /
vñnd jene vber das wort / Dann gleich wie der heilige
Paulus sich selbs / vñ die andern Apostel vñ prediger
des Euangelions / diener Gottis / diener Jesu Chri
sti / vñ diener des worts Gottis / vñ haushalter vber
die geheymnus Gottis nennet / also nennet er auch /
alle weltliche Oberkeit / souil der allenthalben in der
ganzen welt ist / diener Gottis / vñ nicht Herrē / zum
Römern am. xij. da er also spricht. Wilcu dich nicht
fürchten

fürchten vor der Obigkeit/so thu guts /so wirstu lob
von der selben haben/dañ sie ist Gottis dienerin/die
zu gut. Vnd abermals/Thustu aber böses/so fürchte
dich/dann sie tregt das schwerdt nicht vmb sunst/sie
ist Gottes dienerin/ein racherin/zur straffe vber den
der böses thut. Vnd zum dritten mal darumb müß
ir auch schoß geben/dañ sie sein Gottis diener/die sol
chen schutz sollen handhaben.

Diueil aber solchs die Fürsten/König/vnd Kei
ser/in der welt wenig verstehn/nicht gern hören/vil
vngerner glauben/hats der heilig Geist/in der heili
gen schrift/gar reichlich vnd klerlich außgedruckt/
vnd bezeuget/sonderlich im andern Psalm/da er al
so spricht. Warumb toben die Heiden: vnd die
lente reden so vergeblich: Die König im land länen
sich auff/vnd die Herren raths schlagen wider Gott
den Herren vnd seinen gesalbten Christum/(vnd
sprechen) Lasset vns zureissen ire(der Aposteln/di
ses Königs vnd gesalbten diener) pand/vnd von
vns werffen ire seil. Aber der im himel wonet/lachet
ir/vnd der Herr spottet ir/Er wirt ein mal mit inen
reden in seinem zorn/vnd mit seinem grimme wird
er sie schrecken. Aber (Ich spricht Gott der Herr) hab
mein König (Jesum Christum) eingesetzt auff meine
heiligen berge Zion. Ich will (spricht Christus) von
einer solchen weiß predigen/das der Herr zu mir ge
sagt hat/Du bist mein Son/ heut hab ich dich gezeu
get/ Soder von mir / so will ich dir die Heiden zum
erbe geben/vnd der welt ende zum eigenthumb.
Du solt sie mit einem eisern scepter zuschlagē/wie tōp
ß oder häfen/soltu sie zuschmeissen/So last euch nun
d ij weisen

weisen/ jr König/vnnd last euch züchtigen jr Richter auff erden/ Dienet dem Herrn mit forcht / vnnd fr ewet euch mit zittern/ küßet de Son (Jesum Christum) das er nicht zürne / vnnd jr umbkommet auff dem weg/ Dann sein zorn wird bald anbrinnē/ aber wol allen den/ die auff jr trawen.

Darum hat es umb dises reich ein solche gestalt/ Das reich ist warlich Gottis reich / vnnd nicht der menschen / wie wir bekennen / vnd sprechen.

Dein ist das reich / vnd die krafft / vnd die herlichkeit in ewigkeit amen. Der König/ ist der Herr Jesus Christus / vnser Heyland / wie gehöret/ Die vnterthanen/ vber die er König ist / vn̄ gewaltiglich herschet / sein nicht allein die heiligen Engel / vn̄ glaubige menschen / sonder auch die gottlosen menschen / vnd verdampfte Teuffel / wie David im viij. Psalm von Christo zeuget vnd spricht / Du wirst in lassen ein kleine zeit verlassen sein / von Gott / aber mit ehren vnd schmuck / wirstu in krönen / du wirst in zum herrn machen / vber deiner hende werck / Alles hastu vnter seine füsse gethon . Das Regiment fureet er mit seinē wort vn̄ krafft des geists / wie vorgemelet / beide vber frome vnd böse / dan die glaubigē erleuchtet er mit seinem wort / das sie in / vnd sein willen erkennen / vnnd regiret sie mit seinem heiligen geist / das sie an in glauben / vnd thun nach seinem willen / Die gottlosen verdampft er mit seinem wort / vnd mit der krafft seines heiligen geists / gibt er dem wort den nachdruck / das die straff vn̄ vtheil / ins werck komen
wie

wie Jesaias am. xi. zeuget vnd spricht/ Er wird mit dem stabe seins mundes die erden schlagen/ vnd mit dem othem / oder geist seins munds / den gottlosen tödten/ Vnd dieweil er nicht personlich/ noch auff weltliche weis/ gegenwertig ist/ vnd regiret/ sonder sitzt zur rechre Gottis/ so gebrauchet er seine ampt leut / beiderley diener des worts/ vnd des schwerts/ das sie es von seiner wegen / vnd in seinem namen thun/ vnd außrichten/ sovil vnd so ferne sie können. dann sie es ja nicht allein / nicht alles können vnd vermögen / sonder auch das jenig / das sie können vnd vermögen/ das köntē vnd vermöchten sie nicht/ wo es Christus in jnen nicht würckete / Darumb spricht Christus zu seinen Aposteln / Matthei am. x. Sorget nicht, wie oder was jr reden solt/ denn jr seit nicht die da reden/ sonder ewers vatters geist ist es/ der durch euch redet/ Vnd David im. clytj. Psalm spricht/ Gelobet sey der Herr / mein hort / der meine hend lehret streyten/ vnd meine feuste kriegen/ Meine gūte/ vnd meine burge/ mein schutz/ vnd mein erretter / mein schilt auff den ich trawe / der mein volck vnter mich zwinget. Das vberig aber das sie/ beide/ prediger vnd regenten/ auß vnwissenheit oder schwachheit/ nicht können vnd vermögen/ das thut er selbst gewaltiglich / dann da es den predigern / an verstand vnd geist mangelte / da lehret er inwendig vnd verborgen / wie geschriben ist/ Sie werden alle von Gott gelehrt sein/ vnd/ Der heilig geist wirt euch in alle warhait führen / vnd / Die salbung wirt euch alles lehren. Vnd da es den regenten / an weißheit vnd stercke oder vermögen mangelte/ da schutz vñ straffe er selbs/ durch mancherley vnd vnzeliche weis / vnd

d iij wege

wege/wie er den David vor dem Saul beschuzt/ vñ
noch teglich / selbst / vnd ohn zuthun der regenten/
strafft / mit armut / krankheit hunger / tewerung/
vngewitter / pestilenz / etc. Vñnd geht also das reich
Gottis im schwant / fur vnd fur / bis die gehorsamen
ins ewig leben / die vngehorsamen aber / ins ewig ver
damnuß gebracht werden. Die feinde / von den vns
Gott errettet / vñnd vor inen schuzet / sein / die sünd/
tod / helle / vnd alle vbel / so auß der sünde entstanden
sein / sampt dem Satan / vñnd gottlosen leuten. Die
güter / dar zu er vns fürdert / vnd durch / sein regi
rung laitet / sind / erkantnuß Gottis / glaub / lieb/
hoffnung / vnd ewigs leben / sampt allen zeitlichen
gütern / so dar zu dienen vnd fürdern / als narung/
freid / vnd rhue etc. Seine lehr / so die Apostel führen/
sind / das Gesetz / vnd Euangelion / das zum erkant
nuß Gottis / ihenes zu erkantnuß vnser selbst / Die
lehr damit die weltlichen regenten vmbgehn / ist der
buch stabe des gesetzes / mit verheissung / dz die vnter
thanigen ehre die vbertreter aber / straff / sollen ge
warten / Der vnterthanigen hulde / ist / Christum be
kennen / vnd sich nicht von im abreißen lassen / Der
andern vngehorsam / ist / seine gebot vbertretere / Der
auffrurischen auffrur / ist / falsche kezerische lehr / für
ren / vñ vertaidigen / Der abfelligigen feindschafft / ist /
Gottis wort wissentlich verlestern vñnd vernolgen /
Wie nun die glaubigen / from / vnd gehorsam sein / al
so werden sie geschuzt / errettet / vnd geehret / Vñ wie
die gottlosen / vngehorsam / auffrurisch / vnd abfellig /
sein / also werden sie gestrafft / vnd verdampft / Mit di
sen beiderlay geschefften diser beiderlay leuten / han
delt / wurckt / vñnd regieret Gott in Christo / fur sich
selbst

selbst/ vnd durch beiderlay seine diener vñ amptleit/
nemlich/ durch die Predicanten/ vnd weltliche Regenten.

Vnd da sibet man lauter vnd klar/ dz die jenigē/
das reich Christi vnfers Herrn/ zu eng einziehen/ die
da meinen/ es soll mit dem weltlichen regimēt nichts
zuthun haben/ sonder nur die gewissen für Gott wi-
der sund/ tod/ vnd helle/ regirn/ dann wiewol Chri-
stus spricht/ er sey kommen zu dienen/ vnd nicht/ im
dienen zulassen/ So hat doch solchs nur gewehret/
weil er leiblich hie auff erden gewandelt hatt/ Aber
nu er zur gerechten Gottis sitzt/ hat in Gott erhöhet/
vnd im ein namen geben/ der da ist vber alle namen/
das sich im biegen sollen alle knie/ im himel/ auff er-
den/ vnd vnter der erden/ vñ alle zungen bekennen
das Jesus Christus der Herr sey/ zur ehre Gottis vat-
ters/ wie Paulus zun Philippern am. ij. zeuget. Vñ
thut hierwider nichts/ das Christus spricht/ Mein
reich ist nicht von diser welt/ welchs sie vnrecht deu-
ten/ vnd also auflegen/ als hette Christus nit vber
die welt zu herschen vñnd zu regirn/ welchs nicht
war ist/ noch war sein kan/ dann wie wolt er sonst
richten/ die lebendigen vnd die todten/ oder wo wol-
ten wir bleiben/ die wir ja alle in der welt sein/ wann
er nicht vnser/ vnd der ganzen welt Herr were. Es
helt sich aber mit disen wortē/ also/ das Christus dar-
mit nicht anzaigt/ vber wen/ oder welche/ er Kö-
nig sey/ sonder nur/ wo her/ oder von wem/ ime der
Königlich gewalt kom/ nemlich nicht von der welt/
noch von den menschen/ sonder von seinem him-
lischen Vatter. Dann aller gewalt/ kan den men-
schen auff zweyerley weis gegeben werden/ Erst-
lich

lich von den menschen/ vber die er herrschen soll / die
in freywillig erwölen / inen selbst zu gut / dieweil sie in
für täglich darzu halten / Vnd wo das geschicht / da
gibts die natur / vnd billigkeit / wann in ein anderer
herr wil vertreiben / vnd sich an sein stat setzen / das
die vnterthanen / die in erwölet habē / für in streiten /
vnd in zu ierer aignen wolfart / handhaben / Dar-
nach / wird der gewalt auch oft vnd vil / von einem
grössern herrn gegeben / als da der Kaiser oder Kö-
nig / ein Fürste / oder Landspfleger / belehnet vñ ein-
setzt / Vñ wo das geschicht / da gibts auch die natur
vnd billigkeit / wann man in vertreiben will / das der
höher herr / der in eingesetzt hat / sich sein anneme /
vnd in mit gewalt vnd heerstrafft / schutze vnd hand
habe.

Auff diese weis / redet vñd zeuget Christus
alhie / vñd spricht / Er sey ja ein König / aber die
welt / vber die er König sey / hab in nicht zum König
gemacht / sie würde sunst für in streitē zc. Sein Vater
aber hab in zum König gemacht / dem selbē gepüre
auch für in zu streiten / darumb spricht er zu Petro /
Weinstu nicht / ich köndt mein Vater bitten / vnd er
geb mir mehr / dann zwölff Legion Engel / wie wir-
de aber die schrifft erfüllet. Das ist / wann es nicht
von Gott verheissen / durch die Propheten geweiss-
sagt / vnd in der heiligen schrifft / die da erfüllet wer-
den mus / eingeleibt were / das ich soll leiden vnd ster-
ben / so wolt ich mich / als ein König wol erwerben /
vnd doch zu solcher wehr / nicht geprauchen die welt /
vber die ich König bin / dieweil sie es entweder nicht
weis / oder nicht glaubt / oder ja nicht gern leidet / on
ein kleins heufflein / sonder ich wolt meinen himli-
schen

sehen Vater / der mich zum König gemacht / vñ end
lich haben will / das ich König bleibe / vmb hilff vnd
beistand anruffen / der würde mich wol handhaben
durch ein Engel von himel wie er dann vor Jerusa
salem / durch ein einigen Engel dem Sancherib Kö
nig zu Assiria in einer nacht / hundert tausent vñ
fünffvndachtzigtausent man erschlug / vnd wo ein
Engel nicht gnug were / wurde er mir wol zwelff
Legion / das ist vber die sibenzigttausent Engel
schicken / das sie für mich stritten.

Auf dem allen erscheint nun auch / das das
ampt des worts im reich Gottis / grösser vnd höher
ist / Dann das ampt des schwerts / vnd das aus vi
len vsachen / dann die diener des worts helfen den
leuten zum ewigen leben / die diener des schwerts
durch leibliche straff zum zeitlichen fride / Die die
ner des worts handeln mit den kindern Gottis / Die
diener des schwerts / mit den kindern Belials / Die
diener des worts / müssen Christen vnd von Gott ge
lert sein / die diener des schwerts mögen auch wol Hei
de oder sunst vnghlaubig sein / Die diener des worts /
sollen die diener des schwerts lehren / wie sie jr ampt
recht vnd wol führen / die diener aber des schwerts /
haben vber das ampt des worts / gar nichts zuwal
ten / Darumb spricht Paulus Timo. am v. Die prie
ster oder elristen die wol fürstehen / sein zwifacher
ehren werd / Dann sie diene nicht allein Gott in irem
ampt / sonder helfen auch / das die andern / ire amp
ter vñ beruff / auch recht aufrichten / Dann Chri
stus befiehlt seinen Aposteln Matthei am letzten /
Lehret alle völder halten / alles was ich euch befolhē
e hab /

hab. Vnter allen völkern aber / sein auch die Regenten / on welche kein volck sein / noch pleiben kan / begriffen / vnd mit eingeschlossen / vnd sollen sie nicht allein lehren glauben dem Euangelio / sonder auch halten alles was inen Christus beuolhen hat / das ist / sie ihres beruffs vnd ampts / treulich berichten vnd erinnern. Darumb / alles das der heilig geist / in der heiligen schrift von den Regenten in gemein / vnd von irem ampt redet / vnd lehret / das sein die diener des worts / den Regenten / die sich zum wort Gottis / vnd zur Christlichen gemein bekennen / zu sagen schuldig / vnd die Regenten sollen sie hören / vnd inen darinnen volgen / wie David droben im andern Psalm spricht / Ir König lasset euch weisen / vnd zuchtigen / Ir Richter im lande.

Solchs thun auch gern / alle Gottselige Regenten / volgen nicht allein der lehr / sonder ehren auch die personen vmb der lehr willen / aber die Gottlosen thuns nicht / vernolgen nicht allein die personen / sonder verachten auch das wort / vmb der personen willen / dann dieweil sie Gott nicht gehorsam sein wöllen / vnd doch wol wissen / das sie es thun solten / suchen sie ein feigen blat / damit sie solche ir schendliche gottloserey vnter stehen zudecken / verachten / spotten / hönen / verfolgen / verdrukken / die diener des worts / wo sie nur können / hindern auch an allen orten / vnd auff allerley weiß vnd weg / souil an inen ist / das sie von niemandt ehlich gehalten werden / Helt sie aber yemand ehlich / der wirdt mit inen auch / beide gehasset vnd gemehet / vnd das alles darumb auff das so die personen verechtlich gemacht werde /
das

das wort auch mit wenigerm auff mercken von jnen
mög verachte werden/ oder wo mans jnen ja abmer-
cke/ das sie es getrost verachten / sie sich doch mögen
stellen / als verachteten sie nicht Gortis wort/ sonder
nur eins verachtē vifchers/ als S. Peters. oder eins
verachtē zollners/ als S. Mattheus/ verechtlchs ge-
schwerg/ von einer sache/ die sie selbs nicht verstandē.
Darumb ist des prachtigen rhümens kein end / noch
maß/ da sie spre chen Ach jr versters nicht/ wan jr an-
der leut auch darvon höret reden/ jr wurdet anderst
gesinnet werden. Waint jr nicht ander leut haben
auch verstand? vnd mainens gut? Jr wisset noch
nicht was darhinder steckt ic. Vnnd kan doch nie-
mand jr solche hochgerhümbte weißheit an tag lo-
cken/ dann sie scheucht vnnnd fleucht das liecht.

Solche vntugendt/ der gottlosen Regentē/ malet
vns der heilig Geist im ij. Psalm für/ da sie sprechen.
Last vns zureissen jre pand/ vnd von vns werffen
jre sail / Dann Christus spricht sein joch sey sanfft/
vnd sein last sey leicht/ wir sollens auff vns nemen/
vnd so wirs thun wöllen/ so pindet man vns mit der
lehre Christi als mit panden oder sailen / an das
sanfte joch Christi / das wir die leichte pürd / die er
vns zu vnserer seligkeit aufflegt/ on beschwerde sol-
len ziehen oder tragen/ Aber die gottlosen/ wöllen di
sepand vnd sail nicht leiden/ sonder zureissen vnnnd
hinwerffen/ vnd damit sie es mit deßter besserem schein
thun mögē/ sprechē sie nit/ Gottes pand oder sail/ son-
der nur jre pand vñ jre sail/ vñ nennē doch niemand/
ja eben darumb nennen sie niemand/ auff das man
gedencken soll/ es seien solche verachte leut / die nen-
e ij nens

nens nicht werd seien/wie sie sonst das Euangelium vor irem pittern has auch nicht mit seinem rechten namen/sonder nur das new ding nennen/vnd sey darzu die lehr nicht Gottis/sonder solcher loser leut eigen gedicht/treiben also iren mutwillen/so frech vñ vnuerschembt/wider Gottis wort/dz sie doch weder laugnen/noch widerlegen können/das man sie billich erger helt/dann die Tyrannen/die mit klarn lautern Worten heraus faren vnd sprechen/Wan mus mir disen Christum in mein Land nicht einpredigen/vnd solt ich darob verjagt werden/oder schreiben andern mit runden Worten/Sie sollen das wort Gottis nicht predigen lassen/sonder bey dem alten glauben bleiben/den vnserer eltern gehabt haben.

Diueil nun Christus / also durch sein wort vnd Geist regirt/wie gehört ist/vnd die diener des worts/nicht allein das Euangelion predigen / sonder yederman/vnd also auch die diener des schwerts/lehren sollen/was Christus von jnen gethon/vnd gehalten haben will / die Christlich gemein aber / die die rechte gespons vnd braut Christi ist/vnd Gottes wort vnd Geist on zweifel hat/vnd bis ans end der welt behalten wird/die diener des worts/aufferziehen/leeren/erwelen vnd einsetzen mus / So folget daraus das die rechte ware heilige Christenheit/die wir glauben vnd bekennen / vnd doch nicht sehen / mit dem Herrn Jesu Christo/zugleich hersche vñ regire/in allen disen dinge / die Gott durch beiderley diener des worts vñ des schwerts / in diser zeit aufrichtet/diueil das wort/so beide ampt regirt/bey ir vnd von ir auß geht/ Des gleiches regirt sie auch noch weiter/die
wilt

weil sie aus dem glauben betet/vnnd jr gepet erhöret
wirdt/dann dieweil gewislich geschicht / vnd gesche-
hen mus. was sie nach dem wort Gottis / aus dem hei-
ligen Geist / in festem glauben pittet / so ist jr petten / ei-
tel ernstlich schaffen / vnd gepieten / auch in denen sa-
chen / darinnen sonst weder die predicanten / noch Re-
genten / durch jr ampt nichts aufrichten können.
Ober das alles / regiert sie noch so gewaltig / durchs
wort / das sie hat / das wañ der allergeringste Christ /
der auff erden ist / dem aller grösten vnd mechtigsten
Herrn / in der welt / Gottis wort vnd beuelhe im na-
men Gottis / vnd als Gottis wort / ansagt vnd eroff-
net / so ist er schuldig / dasselbig anzunemē / zu hörē vn-
zufolgen / nicht weniger dan hörēt er den Herrn Chri-
stum selbs / vnd kan sich vor Gott nicht endschuldigē /
der geringē person halbē. dan Christus spricht / Wer
euch hörēt / der hörēt mich / vnd wer euch verachtet /
der verachtet mich / Vnd wo er jm nit volget / wird er
nicht allein gestrafft / darumb / das er nicht gehor-
hat / was er solt / sonder er wirt auch darumb / noch
mehr oder herter gestrafft / das es jm ist angesagt wor-
den / vnd ers verachtet hat / Dann ein knecht / spricht
Christus / der seines herrn willen nicht weis noch thut /
wirt mit wenig streichen geschlagen / der in aber
weis / vnd dennoch nicht thut / der wird mit vil strei-
chen geschlagen / Wie vil nun der wissende / mehr
streich empfahet / dann der vnwissende / souil streich
hat er verdienet / durch verachtung des / der jm in
Gottes namen vnd von Gottis wegen / mit Gottes
wort zu gebieten gehabt hat.

Vnd das ist / das Daniel am vij. capitel gerweif-
sagt / vn̄ bezeuget hat / dz eins menschen Son / in des
himels

himels wolcken/sey für den alten/ das ist / Gott den
Vatter/ gebracht/ der hab im auch geben / gewalt/
ehr/ vnd das reich/ das im alle völker leut/ vnd zun-
gen dienen sollen/ sein gewalt sey ewig/ vnd sein Kö-
nigreich hab kein ende. Vñ bald darnach spricht er/
Die heiligen des höchsten/ werde das reich einnehmen/
vnd ymer vnd ewigklich besizen. vñnd abermals
spricht er/ Das reich/ gewalt/ vnd macht/ vnter dem
ganzen himel/ wird dem heiligen volck des höchsten
gegeben werden/ des reichs ewig ist/ vnd alle gewalt
wird im dienen/ vnd gehorchen / diß alles spricht er/
muß geschehen / wann des menschen Son Christus
vnsrer Herr / in den wolcken für den alten Kombr/
das ist / wann er gehn himel feret / vñnd das vierde
thier/ das ist das alt Römisch reich/ sampt den an-
dern vor im/ vntergehet / welchs bald nach der auf-
sart Christi geschehen ist/ wie ich im büchlein von den
letzten zeiten angezaigt vnd geoffenbart hab.

Umb dises allerheiligstes/ allergewaltigstes/ vnd
allerwunderbarlichstes Reich Gottis/ lehret vns nu
vnsrer lieber Herr Jesus Christus bitten/ vñ gibt vns
also damit den trost in vnsrer herze / das wir sollen
erhöret/ vnd in solchs reich nicht allein eingesetz/ son-
der jmer dar/ ye lenger / ye besser / gewaltiger vñnd
herrlicher darinnen werden/ so lang bis es volkom-
men/ vnd entlich von allen ergernissen gereinigt/ in
himel hinauff / da Christus ist / gezogen werde. Er
vnterrichtet vns aber auch darmit/ das wir wissen/
wie wir vns sollen halten/ Nemlich/ disem reich nicht
allein gehorsam sein/ für vnsrer personen/ sonder auch
mit im zu gleich regirn / das ist/ durch die lieb chetig
vnd

vnd geschaffrig sein / zu nutz vnd dienst der andern /
Dann welcher gleich weder zum lehr ampt / noch re-
gir ampt / beruffen ist / der kan dannoch sunst / in man-
cherley weis / mit nutz vnd besserung seins nechsten /
vom wort Gottes reden / als ein haußvatter / vnter
seinem haußgesind / ein guter freund mit dem ande-
ren / Dan straffen vñ lehren / vermanen vnd trösten /
hat vberal vnd durch yderman stat / wo mans mit
rechter bescheidenheit fürnympt / So kan man auch
der obigkeit / in vil weg dienstlich vñ fürderlich sein /
das das Regiment desto leichter / vnd ordenlicher /
von stat gehe / Vber das alles / kan ein yeder Christ /
wie oben gehört ist / durchs gebet / im reich Gottes /
vil aufrichten / vnd grossen nutz schaffen. Dann das
das gepet / vnd die krafft des geists / in der gangen
Christenheit / so gar verdunckelt / vnd schier gar / auß-
gelescht worden sein / ist allein dessen schuld / das man
vom reich Christi / vnd das die heiligen mit im zu
gleich regiren / so gar nichts verstanden / vnd die zu-
kunft des reichs Christi / so vor langst angangen /
vnd teglich im schwancf geht / ymer hin hinter / auff
den Jüngsten tag / gedeutet vnd geschoben hat.

Es ist aber alhie auch zumercken / das wir nicht
für vns Christen allein bitten / Das Gottes Reich zu
vns köm / sonder frey in gemein / vber yderman / ja
vber alle Creatur / die Gott erschaffen / vñnd dem
Herrn Jesu Christo / vnter sein sues gethon hat.
Dann gleich wie Gottes namen zweyerley weis ge-
heiligt wirt / anderst von den glaubigen / vnd anderst
von den vnglaubigen / also kumpt auch sein reich
zwey

zwey erley gestalt/anderst zu den glaubigē/ vnd anderst zu den vnglaubigen.

Zu vns glaubigen/kompt das reich Gottes/wann er vns sein Gesetz vnnnd Euangelium lest predigen/vnd mit seinem almechtigen lebendigen wort / auch den heiligen geist lest walten / das das wort / wie es soll/ in vns mög würcken/ Das geschicht/wann wir durchs Gesetz/ was sünd ist/vñ das wir sündler seien/vnd verdammens wol würdig weren/erkennen/dar zu durch den heiligen geist / also geschreckt werden/das wir Gottis zorn ernstlich fürchten/vnd derhalbē der sünde / die sein ein vsach ist / von hertzen gram werden / Aber doch nicht verzweifeln / noch dem Gesetz vnnnd gesetzgeber seind werden / sonder vilmer / gnad begern vnnnd bitten / vnnnd also zum Euangelio / vnd der gnad Gottis zubereitet / wie vorzeiten das Jüdisch volck von sant Johanne dem Teuffer zubereitet ward / das Euangelion hören vnd glauben/durch den glauben gerechtfertigt/new geboren / vnnnd Gottis kinder worden / den heiligen geist reichlich empfangen / der vns dann wider die sund hilfft streiten / vnd vberwinden / vnd mit hilff der teglichen predig/ vnd rechtem gebrauch der heiligen Sacrament / das angefangen reich Gottis / in vns / für vnd für stercket/vns auch mit vnaussprechlichen seuffzen/lernet recht bettē / dardurch wir dan alles/was wir bedörffen/erlangen/ als frome obrigkeit/ gericht/ gerechtigkeit/ schutz / schirm/ frid/ vnd ruhe / fruchtbare zeit / vnd was mer zu disem vnd künsttigem leben von nöten ist/ vnd neben disem allem/durch denselben geist/sampt kreuz / leiden/vnd reich

sterben/der alte Adam/ vnd das reich der sünden/ in
vns abgetödet/zustöret/ vnd vertilget werde/ damit
wir ohn sünd vnnnd gebrechen / vnsterblich / wider
ersteht/vñ Gott also volkōmenlich gehōrsam werdē/
das er alles in allen sey / vnd wir dem Herrn Jesu
Christo gleich werdē/ Alsdann vnd nicht ehe/ist das
reich Gottis / so durch die ersten predig seines worts
anfahet/gantz vnd gar/zu vns / wie wir teglich bit-
ten/kommen vnd eingezogen/mitler zeit/ob es schon
angefangen hat / soll es doch ymerdar/ gewaltiger
vnd reichlicher kommen vnd zunemen.

Über die vngläubigen vnnnd gottlosen aber /
kompt Gottis reich/wann er vber sie / als vber seine
feinde daher feret/vnd dieweil sie im vn glauben ver-
harren / sie mit dem stab seines mundes / vnnnd mit
seinem othem tödet/geistlich/das ist/mit seinem wort
vnd geist/zornigklich anblickt/anredet / vnd anwe-
het / das sie ires bösen gewissens müssen vber iren
dancf empfinden/vñ die schrecken des tods einnemē/
Vñ dieweil sie auch im vngehōrsam/seine gebot ver-
achtet vnd vbertreten haben/mit der straff der welt-
lichen obrigkeit/ vnnnd mit allen andern plagen/ da-
mit er die gottlosen heim zu suchen pflegt / angreiffet
vnd hinweck richtet/von disem zeitlichen leben/ dar-
nach am jungsten tag/durchs gericht vnnnd entlichs
vrteil/ausschleust/auch vom ewigen leben / vnd mit
seinem zornigen anplick/erschreckt vnnnd verjagt / in
abgrund der hellen / darin sie sambt allen Teuffeln/
dero gesellen vnd mitgenossen sie geweest sein/ müssen
ewiglich sterben.

f. Dife

Dise beiderley zukunfft des reichs Gottis / entwirfft
vnd entdeckt vns der Herr Christus / Luce am xix.
durch ein fein gleichnus / vnd spricht / Ein edler zog
ferne in ein land / das er ein Reich einneme / diser for-
derte zehen seiner knecht / vnd gab in zehen pfund /
vnd sprach zu inen / handelt biß ich wider kam / seine
bürger aber warn im feindt / vnnnd schicketen por-
schafft nach im / vnnnd lieffen im sagen / Wir wollen
nicht / dz diser vber vns hersche / Vnd es begab sich /
das er wider kam / nach dem er das reich eingeno-
men hate / vnd hielt rechnung mit seinen knechten zc.
Vnnnd spricht zu letzte / Doch **JH E R E** meine
F E I N D E / die nicht wolten / das ich vber sie her-
schen solt / bringet her / vnnnd **E X W O R D E T** sie
vor mir.

Diser edler / ist Christus vnser Herr / welcher wie
Petrus in geschichten am iij. cap. spricht / mus den
himel einnemen / bis auff die zeit / da herwider bracht
werd / alles was Gott geredt hat zc. Vnd gibt seinen
knechten / den dienern des worts / die zehen pfund /
vil seelen damit zugewinnen / vnd zur seligkeit zu-
bringen zc. Aber etlich seiner bürger / die im Gott sein
Vater vnter seine fässe gethon hat / sein im feindt / schi-
cken ein potschafft nach im / welchs on vorgehede be-
ratschlagung / nicht geschehē kan / Das thut sie aber /
ein schein zumachen / als hetten sie redliche vsachen /
beuelhen darzu der potschafft / ein blinde werbung /
sprechen nicht / Wir wollen nicht / das **D V** vber vns
herschest / sonder sie sprechen / Wir wollen nicht / das
D J S E X vber vns hersche / vñ sagen doch nicht /
wer der selbig **D J S E X** sei / gleich wie im ij. psalm /
sie sprechen / Last vns zureissen ire pand / vñ vō vns
werffen

werffen ire sail/ vnd wöllen doch nicht her auß mün-
cken. wes pand oder sail. sie gern zureissen/ vnd weck
werffen wöllen. Sie möchten aber wol leiden (vnn
sahens auch darumb so künstlich vnd verdreter weiß
an) das alle menschen/ ja Christus selbst/ dise por-
schafft nicht anderst vermercketen/ dan als sprechen
sie also / Wir möchten zwar wol leiden/ wann du
selbst da werst/ das du vber vns herschest/ vnd mach
ests gleich alles nach allem deinem willen vnd wolge
fallen/ wir wolten dir (ja wer kans aber glauben:)
gern gehorsam sein. Die weil du aber selbst nicht vor-
handen/ sonder ferne droben im himel bist/ das wir
dich weder sehē noch hören/ noch deinen willē wissen
können/ wie wir (das ist auch erlogen) gern wolten/
Vnterstehet sich einer/ der gibt für/ du habst jm dein
haus vnd gut beuolhen/ sagt ymer/ dis vnd das/ sey
deines reichs ordnung / dein will/ vnn beuelhe/ der
vns doch vil zugerung in vnsern augen ist / das er
vns lehren / vnn vnter deinem namen/ gleich vber
vns deine **BRIGER** / die wir selbst wol aignen
rath halten / vnn ein zimlich gut regiment ordnen
könten / herschen soll / hettest auch billicher vns sol-
chen tapffern deinen burgern/ das Regiment beuol-
hen / dan disen leichten gesellen/ darumb wöllen wir
nicht/ das **DJSEK** / vber vns hersche. Wann er
sie aber würde fragē / wer ist dann der **DJSEK**
so soltē sie wol antworten. Ach ist er doch nicht werd/
das wir in nennē. **E** lieber/ ich muß aber wissen. So
las dirs in ein ohr sagen/ **E**s ist Peter vischer / der
dein verlaugnet hat/ oder Marthes Leui/ der ein zol-
ner gewesen ist / oder Hanns vischer / der das leinen
mentelein dahinden lies/ do er am Olberg von dir
f ij flohe/

stohet oder Juncker Paulus von Tarsen/ der dich
vnd die deinen lang verfolget hat. (Dann so meister-
lich vnd künstlich / können sie alle Prediger tadlen/
vnd lestern / das nicht allein die zu vnsern zeiten / son-
der auch die Aposteln selbs wo sie yezo bey ihnen sol-
ten leben / vnd predigen / nicht vngetadelt / noch vnge-
lestert köntē pleiben.) Was gebe sie dan / möcht Chri-
stus weiter fragen / vnter meinem namen für / das
euch so beschwerlich vñ so vntreglich ist / wz ist doch?
Ach was fragstu / seins doch solche lose leut / das wan
sie schon recht hetē / dz wir es dan noch darumb nicht
als bald thun müsten / ja wenn wirs schon vor hin im
sinn gehabt / vnd von vns selbst thun hetten wöllē /
so verdreust es vns zuthun / wan sie vns dar zu treibē
wöllē / vñ so statlich darumb anhaltē / Dan wir müs-
sen vns schemē / das es soll ein schein gewinnen vñ ha-
bē / als wer / **D J S E X** kluger dan wir / vñ herschre-
vber vns. Wolan / ich hab euch verstandē / ziehet hin
ich will euch zugelegner zeit antwort wissen lassen.
Aus dem scherz. Sol / vñ mus aber Christus in sol-
chem fall / nicht also gedencken? Warlich / **D J S E**
vber die meine Burger so hefftig vñ hefftig clagē / sein
ebē die jenigen / dene ich mein hauss vñ gut beuolhen
hab / Die burger habens auch gesehen / gehört / vnd
wissens wo / So lehren vnd treiben sie ja nur mein
wort / vñ nicht das jr / Warnen auch offentlich yeder
man / vor mensche sagungen / vñ aller frembden lehr/
die nicht von mir aus gangē / noch in meiner heilige
schufft / verfasst vnd bezeuget ist / Vnd geben also
offentlich / allermeniglich / den gewalt / fug / vnd
recht / das wo sie vnrecht lehren / oder sonst etwas
vnpillichs in meinem namen wolten für geben / vnd
ein

einfiiren/ das man inen wol kont drein reden/ sie mit
der schrifft vberzeugen/ vnd also irem vnpillichen
fürnemen wol wehren. Das sie aber nichts solchs
thuen / vnd mein burger vnbillicher weyß vber sie
klagen/ das spür ich darbey wol/ dieweil die burger ir
klag vnd beschwerd nicht namhaftig/ wollen noch
könnē. mache. Nun hab ich aber gesagt vñ beschlos
sen/ wer sie höre der höre mich/ vnd wer sie verachte/
der veracht mich. Solche meine beschlus vñ Decret/
das ich hinter mir gelassen hab / das soll/ kan vnd
mag ich nicht widerruffen/ die weil sie mein wort leh
ren / vnd meinen befelch treibē/ Darum mißhandelt
warlich nicht/ **DISE** / wie sie in verdeckter weis
nennen/ sonder sie selbs meine burger / stellen sich eu
ferlich sein/ mit irer lügen hafftigheuchlerey/ aber in
wendig sein sie warlich/ nicht allein **DISES** / wie
sie in nennē / sonder auch mein selbs hefftige vnd hef
fige feind/ Vñ findt sich lauter vñ klar/ das ich selbs/
der selbig **DISE** bin/ den sie nicht wöllen vber
sich lassen herschē/ Vñ wöllen mein wort/ befelch/ vñ
ordnung/ schlechts nicht leidē/ Wolan/ so laß sie fare/
Kein antwort ist auch ein antwort/ Wann ich selbs
komm/ so will ich sie wol wissen zufinden.

Dise vngedörtsame widerspenstige Burger / die
weil sie sich Christum im himel/ durch seine diener/ vñ
potten/ nicht wöllen regiren lassen/ das sie selig wur
den/ die werden in dannoch/ wann er zum letzten ge
richt selber kombt/ zum Herrn vñ Richter haben/ vñ
leyden müssen / wann er sie nun verdammen / vnd
zum ewigen tod verurteilen vnd verstoffen wirt/ da
wirt sie nichts für helfen/ Dann solchs wirt eben ge
f. iij sche

schehen / wann er sein reich / vollent einnemen / vnd
seine getrewe diener / vber vil stete / nach dem sie zu-
vor vil nutz geschafft haben / aussetzen / vnd herrlich
machen wirt / im ewigen leben / vnd seligkeit / wie
dz gleichnus reichlich außweiset / da er spricht / Ichene
meine feinde / die nicht wolten / das ich vber sie herschē
solt / die füret her / vnd **ERWURGET SIE** /
vor meinen augen.

Darumb wann wir betten / dein reich komme / ist
es gleich souil / als sprechē wir / Lieber himlischer vater
ter / erleucht vns / vnd mach vns lebendig / mit dein-
nem wort vñ geist / das wir an dich / durch Christum
glauben / vnd dir in allen deinen gepotten gehorsam
seien / vñ dich in vns lassen regirn / Stercke vns durch
tegliche erinnerung deines worts / vnd deiner heil-
gen Sacramēt / für vñ für / gib vns recht geschaffne
prediger vnd Regenten / frid vnd ruhe / Zerbrich das
reich der sünden in vns / durch den heiligen geist / vnd
dē tod Christi / darein wir durch die tauß gepflanget
seint / Vnd füre vns also in deinem reich / durch dein
wort vnd geist / bis der selig tag komet / da wir dein
angeficht sehen / vnd du alles in allen sein wirst / Die
yenigen aber / die dir vngehorsam sein / dein reich
nicht wollen leiden / sonder von dir abfallen / vnd mit
vbertretung deiner gebot / dein reich / vnd den ge-
meinen frid betrüben / die schreck mit forcht deins
zorns vnd gericht / inwendig / das sie blöd vnd ver-
zagt werden / Plage sie durch die obrigkeit / mit ge-
richts zwang / gefencknus / schwerd / galgen / feur /
vñ wasser / Vñ wo die obrigkeit schwach / vnwissend /
oder sonst seumig ist / da greiff selber drein / vnd wehre
inē / mit allerley krankheit / hunger / tewerung / krieg /
ver-

verderben vnd sterben/ Vnd wo sie sich nicht ergeben / vnd gnad durch Christum suchen / so laß dein end vrtail / vber sie / als vber deine abgesagte feind / ergehn / zum ewigen tod in abgrund der hellen.

Dieweil vns aber Christus also heisset bitten / so ist es gewislich der wille Gottis / das wir also bitten / vnd so wirts nur glauben / sein wir gewislich erhört / Darumb ist es vns tröstlich / aber allen Gottis feinden erschroeklich / dieweil die ganz Christenheit also einhellig pittet / So laß man sie nun nur getröst sagen / Wir wöllen nicht / das diser vber vns hersche / Dañ der im himel wonet / der lachet / vñ der herz spottet jr / Vñ wirt sie mit dem eysern scepter schlagen vñ als die Topffe zuschmeissen / wie David im ij. psalm zeuget. Wir dörfen auch nicht gedencen / das sie jr mürtwillen / erhalten vnd treiben werden / bis an den jüngsten tag / dieweil Petrus in seiner andern epistel am ij. capitel spricht / Sie werde vber sich selbs für ein schnell verdammus / Dañ den jüngsten tag können sie weder führen noch leiten / weder hindern noch fürdern / auch vmb ein einige stund nicht / Sie haben aber ein verderben vnd verdammus zugewarten / welchs sie selbst erregen / locken / verursachen / führen / ziehen / reissen / erzwingen / vnd den leuten die gern frid hetten / mit gewalt abnötten / vñ vber iren eygen kopff practiciren sollen / wie sie schon angefangen / das wirt in auch zu seiner zeit ganz schnell vñ vnersehens komen. Amen.

Wann dann Gottes reich zu vns kommen ist / vnd in vns zu regirn angefangen hat / so ist doch noch

noch nicht vollkommen / Und ob wir gleich wider Feind ge-
pot Gottis thätlich handeln / sollen wir dennoch
nicht gedencken / das wir durch solche gerechtigkeit /
vnd frumkeit vnsers gehorsams / vnd guter werck /
die seligkeit verdienen vnd empfangen / Dann sie
kumbt vns allein auß dem verdienst vnsers lieben
Herrn Jesu Christi / Ja wir sollen auch nicht geden-
ckē / das solcher vnser gehorsam raim / vnthadenlich /
vnd also vollkommen sey / das Gott nichts daran zu-
straffen oder zuuerzeihen hab / Dann wann wir schon
meinen / wir habens wol außgericht / so sihet doch
Gott / mit seinen scharffen augen / noch grosse feyl
vnd greuliche sünd / auch in dem gehorsam der größ-
ten heiligen / wie wir vom Mose lesen / in seinem vier-
ten buch am xx. capitel / da er bey dem felsen alles
thet / was in der Herr hieß / vnd gieng wasser her-
 auß / nach des Herrn wort / dennoch sihet Gott / im
selbē gehorsam Mose / noch ein solche greuliche sünd /
das er im vñ seinem brüder Ahron / von der selbigen
wegē abkündigt / sie sollen nicht in das gelobte land
kumen. Also kan auch vns geschehen / dann wir sein
Gott / ein solchen raimen / willigen / vnd vollkommenen
gehorsam schuldig / wie die Engel im himel ge-
horsam laisten / Diweil wir aber noch nicht so ferne
komen sein / sonder in allen wercken aintweder zu
faul / oder ehgirig / oder eygenmüzig sein / sollen wir
solchs erkennen / vnd vmb die entlichen vollkommen-
heit ernstlich bitten / vnd sprechen / Dein wil geschehe
auff erden / wie im himel.

Wiewol nun Gottis will ganz einfeltig ist / müs-
sen wir doch / von vnserer schwachheit wegen / auff
zwey

zweyerley weis darnon reden/ Dann nach dem er
vernunfftige creatürn/ Engel/ vnd Menschen / hat
geschaffen / die iren geschaffen willen / in Gottis ge-
horsam mögen ergeben/ oder aber durch eygenwillig
keit/ dem willen Gottis vnghehorsam werden/ wie der
Satan mit seinem anhang/ vnd das ganz mensch-
lich geschlecht/ Christum außgenommen / schon vnghe-
horsam worden vnd gefallen sein/ So ist nun Gottis
will / das wir durch den glauben an Jesum Chri-
stum/ empfahen vergebung der sünde vnd den heili-
gen geist/ vnd durch des selben anregen vnd treiben/
widerumb in den gehorsam treten / vnd dardurch
ewigklich/ leben vnd selig sein sollen/ Wer aber niche
gehorsam sein will/ der soll ewigklich verdampt wer-
den/ Vnd wann wir dise zwey stuck/ von dem willen
Gottis wol wissen vnd recht verstehn / so ist es vns
genug / zu diesem leben/ vns darnach zu richten. Ob
aber Gott/ des Satans vnd der menschen fahl/ ge-
wöllet hab/ vnd auß was ursachen/ oder so er in nicht
gewöllet hab/ warumb er dann geschehen sey/ das ist
vns yzo / nicht von nöten zu wissen/ sonder wir mö-
gens/ vnd sollens in yehne welt sparen.

Das nun die Engel / so im gehorsam bestanden/
vnd im himel bliben sein/ den willen Gottis außs al-
ler reinist volbringen / vnd darinne selig sein / das
hat kein zweifell / Mit dem Satan aber / hats
ein andre gestalt / vnd schwerere frag / wie Gottis
will im himel durch in/ oder an im/ geschehe sey / Ich
aber halte also darnon/ yederman sein vrtheil vnbe-
nomen / Als der Satan erschaffen worden ist / vnd
den ersten plick / in das klare licht / des Gottlichen
ewigen raths/ gethon / hat er gesehen die kunfftigen
herrlichkeit der menschheit Christi / vnd seiner auß-
g welters

welten / im reich Gottis / vnd als bald seinen willen /
dem gottlichen willen vngleich gemacht / vnd hat
durch hoffart / sich besser geacht / dann das er solt den
menschen dienen / vnd durch neyd den Herrn Chri-
stum vnd alle seine außserwelte an jr er seligkeit / vnd
herligkeit zunerhindern begert / vnd durch geitz / das
reich mit listen vnd lügen an sich zubringen fürgenom-
men vnd vnterstanden. Nach dem das aber also ge-
schehen / ist der will Gottis gewesen / das der Satan
aus dem himel verstoffen / der himel hinter jm zuge-
schlossen / er mit Ketten der finsternuß gepunden / zum
gericht / dadurch er in abgrund der helle faren mus /
behalte werde / wie Petrus in seiner andern Epistel
am andern capitel schreibt.

Wie nun die gute Engel / den willen Gottis / gern
vnd ungezwungen thun / also acht ich / hat Gott sein
vnaussprechliche weißheit / macht / vnd herligkeit / am
Satan zuerzeigen / in nicht mit eusserlichem gewalt
oder zwang / das ist / weder mit seiner aignen / noch
der guten Engel macht / auß dem himel wider des
Satans aignen willen / wöllen verstoffen / wie man hie
auff erdē / die vbelheter / mit eusserlichem gewalt / wi-
der iren aignen willen zum gericht vnd an galgen
zwingt vñ pringt / Sonder er hat nur die sünd / Hoff-
fart / Neid / vnd Geitz / die der Satan in im selbs
von seinem aignen pösen willen / empfangen het /
vnd schon darmit schwanger war / irer art nach vñ
uerhindert in dem Satan lassen walten vñ wirken /
die haben in als bald dahin gezogen vñ gebracht / das
er mit ganzem / freyen / vollkommenen / aber doch pö-
sem willen / vnd mit der aller höchsten / vnruhigsten /
plindiffen / aber doch auch vnordenlichsten lust vnd
begird / darzu / mit dem aller tieffste / listigsten / giftig-
sten

sten / lügenhafften / vñnd mörderischem rath vñnd
anschlag / von himel herab zuffaren begeret hat /
vñnd schnel / wie ein pliz / herab gefallen ist / den
Adam vñnd die Heua die noch im Paradeis warn /
in sünd vñnd tod zuuerfüren / vñnd also das ganz
menschlich geschlecht / an ier seligkeit zueerhin-
dern. Vñnd auf dise weis / ist er von Gott dem almech-
tigen / hainlich / vñ in seine aller inwendigsten / durch
seinen aigen pösen willen / aus dem himel verstoffen.

Als er aber sünd vñnd tod angerichtet / hats im
weiter gefallen / hie vñden auff erden zubleiben /
vñnd mehr vnglücks zuffüsten / als er dan bald dar-
nach mit Cairns mord vñnd verzweifflung / gar tapf-
fer hat angefangen / vñnd darmit ist im der himel /
durch sein aigne willē vñ wolgefalle / gesperrt / also dz
er nicht mehr hinauff gedēckt / vil weniger hinauff be-
gert / Dann was wolt er da selbst thun / da Gott gar
vil ein anders fürhat / dann im wolgefelle? Als aber
Cain den mord gethon / vñnd in verzweifflung gefal-
len war / gedēckt er / es wöll alles nach seinem rath
vñnd willen gehn / fragt nichts mehr nach Gottis wil-
len vñ rath / begert nicht allein nicht mehr daren zu-
plickē / sonder behelt auch von dem erste plick nichts /
das im nutz were / ja er ist dem willen Gottis darzu
so feind / das im nichts beschwerlichers begegnet
kan / dann wann die menschen hie niden auff erden /
nur mit blossen worten / vom rath vñnd willen Got-
tis reden vñnd handeln / Dieweil aber Gottis rath /
will vñnd wort / das rechte Göttliche liecht sein / So
muß der Satan / der es verachtet vñnd hasset / ja
im finsternuß sein. Vñnd das sein die kettē der finster-
nus / darmit er gepunden ist / welchs alles ist gesche-
hen mit seinem volligen willen / lust / begird / vñnd ge-

schwinden anschlegen / Also / das er auff böse weiß /
nicht weniger lustig / willig vñ sorgfelig gewest ist / di
senwillen Gottis zu seinem aigen verderben gericht /
(nemlich / das er soll aus dem himel fallen / versperet /
vnd mit Ketten der finsternuß gepunden werden) vol
kommenlich ins werck zubringen / dann die guten
Engel willig / freudenreich / vnd fürsichtig sein / den
willen Gottis in allem guten / aufzurichten vnd zu
uerbringen / Wie in aber Christus dahin werd dain
gen / das er mit gleich volligem willen / begird / vñnd
sorgfeligem eilen in abgrund der helle werd faren /
wird hernach volgen / Dñ was vom Satan gesagt /
soll von allem seinem anhang / das ist von allen Teuf
felt / die gleichs willens mit im gewest / vnd im gefol
get haben / verstanden werden.

Vnd ist hie auch zu bedencken / dieweil wir nun
verstehn / wie vollkommenlich der will Gottis im himel /
durch gute vnd böse Engel erfüllet worden ist / vnd
noch imer erfüllet wirt / vnd wir vns auch / zu glei
chem gehorsam schuldig erkennē / den wir doch noch
nicht so vollkommenlich vermögen / ja noch kaum ein
wenig darzu angefangen haben / das vns der Herr
Christus vns solchen gehorsam heisset bitten / dar auß
wir dann mögen schliessen / das er vns auch werd ge
geben / vñ den freuden reichen trost dar auß schöpfen /
das wir entlich / den heiligen Engeln im himel / wer
den gleich sein / nicht allein in freuden vnd seligkeit /
sonder auch in Gottes gehorsam / gerechtigkeit / herr
lichkeit / vñ in allen krefftten / beide an leib vnd ansele.

Er heist vns aber auch nicht allein für vns selbs
pitten / das wir Christen / hie auff erden / seinen wil
len thun / wie die engel im himel / Sonder wir sollen
frei in die gemein pitten / das sein will geschehe / nicht
allein

allein durch die glaubigen / sonder auch an den vn-
glaubigen / ja durch vnd an allen Creaturn. Dieweil
aber hie auch gewis ist, das weder die Teuffel / noch
gottlose menschen / dem ersten willen Gottis / also ge-
horsam werden / wie die Engel im himel / vnnnd die
glaubigen auff erden / vnnnd doch der wille Gottis
muß geschehen / wie wir bitten / so darffs kein zweifel /
der ander wille Gottis / werd an den gottlosen men-
schen / eben durch sie selbst / also erfüllet werden / wie
er an Satan erfüllet ist / vnd noch vollendet erfüllet
werden muß / dieweil sie jren willen / dem ersten wil-
len Gottis nicht wöllen vergleichen / das sie an Chri-
stum glaubten / seine gepot hielten / vnd selig würden
sondern im vnglauben / mit vollem willen / lust / be-
girden / vnd sorgfältigen anschlegen / ymmer ein sünd
vber die andern heuffenn / vnnnd sich darin sülen wie
die sew / treiben noch etwan das gespöt darzu / Es
sey gleich so gut / in die helle getrabt / als hin ein ge-
trochen / So ist nun der ander wille Gottis / das sie
eben / durch jren vnglauben / sampt allen andern sün-
den / die sie darin gehon haben / in jrem gewissen ge-
schreckt / verurtheilt / vnd verdampft / auch in das letz-
te endurtheil fallen / vnd in abgrund der helle ver-
senckt werden.

Diser wil Gottis / wirt an jnen / gleich wie an allen
Teuffelen / auch volkomenlich erfüllt werdē / nicht al-
lein / das sie es thun müssen / Sonder wann der Herr
Christus / wie Paulus zun Tesselonichern in der ij.
am j. capitel sagt / wirt offenbar werden von himel /
vnd mit ferwerflammen / rach zugeben vber die / so
Got nicht erkennen / vñ dem Evangelio nicht gehor-
sam sein / da werdē sie pein leiden / dz ewig verderbē /

Von dem angesicht des herrn / vnnnd von
g iij seiner

seiner herlichen macht / Vnd dise pein/die inen der
zornig anplick Christi anthon wirt sambt der scham
vnd schande/der sie in iren hertzen/vnd angesichten
werden empfindē/ die werden bey inen verursachen/
das sie dem Herrn Jesu Christo zuentslihen / vnd
sich vor im zuuerpergen/iren vnseligen/ volligen wil
len dahin geben/ vnd mit der allertringenligsten be
gürde/ vñ ernstligster fürtrachtung/ werden sie sambt
allen Teufeln/ dem hellischen feur/ in den tieffsten ab
grund der hellen / zu eylen / vnd ye grösser die sünd/
forcht/ schrecken/ schand vnd pein / von dem ange
sicht Christi / an einem yeden auß inen sein wirt/ ye
fleissiger vnd trungenlicher / wird er eylen das er
nur pald vnd tieff hinein kom/ vñ werden da nicht/
wie sie yetzo spotten / in die helle traben / sonder mit
fluchtiger verzagung/ hinein springen/ gleich wie sie
zuuor / mit freiem willen / prunstiger lust/ vnd ge
schwinden anschlegen / der sünde nach gecilet / vnd
sich darein versenck haben / das hat der Prophet
Dauid im xlix. psalm / mit kurzen worten fein ab
gemalet/ da er spricht/ Warumb solt ich mich fürchtē
in bösen ragen / wann mich die misserhat meiner
vnterretter vñgibet 2c. Sie ligen in der helle wie ein
herde schaff / der todt waidet sie / oder ist jr hirtē.
(Dann also laut das hebraisch eygenlich.) Aber die
frommen werden gar bald vber sie herschen / vnd jr
trug muß vergehn/ in der helle müssen sie bleibē. Da
hören wir / das wie die schaff/ zusammen vnd zu irem
hirten lauffen / sich eng zusammen dringen / vnd ein
yedes gern das nechste bey seinem hirten were/ Also
thun / auch die verdampren / lauffen mit hauffen
zum ewigen tod / vnd dringen sich darumb/ wie die
schaf vmb den hirten/ vnd welcher am tieffsten in die
helle

helle/ vnd am negsten zum abgrund des ewigen ver-
derbens kompt / der maint er hats am besten / alles
nur darumb / das sie das zornig angesicht Christi/
nit mehr sehen sollen / vnd wollen / welcher fürsatz
vnd wille/ dem angesicht Christi zuentfliehen / behele
vnd beschleust sie/ in der helle/ immer vnd ewiglich/
dann sie wöllen lieber ewig dar in bleiben/ dann den
zornigen Christum/ noch ein mal sehen/ vnd ist also/
der verdampfen will/ begird/ vnd eil/ gleich so fertig/
zur helle/ vnd ewigem feur/ als fertig/ begirig/ vnd
freudenreich/ die aussen welten sein/ das sie gen himel
faren vnd die ewigen herrlichkeit sollen einemen.

Darumb / wann wir bitten/ Dein will geschehe/
auff erden wie im himel / so bitten wir nicht allein/
das vns Gott/ durch sein wort vnd geist / zur heilte
gung seins namens/ vñ zum gehorsam seines reichs/
wöll volkomen machen/ wie die Engel im himel/ son-
der auch/ das er die gottlosen/ so seinen namen nicht
heiligen/ noch seinem reich gehorsam sein wöllen/ also
wöll angrieffen/ vnd sich selbs also an jnen heiligen/
vnd alle macht seines reichs / also an jnen erzeigen/
das sie mit allerley plagē/ hie zeitlich. vom erdpodem
hin weg geraumbt / vnd durch sein endvteil / vnd
zornigen amplick/ dort ewiglich/ verdampft/ geschen-
det/ geschreckt / vnd getriben werden / das sie volles
lauffs / in die hell springen vnd ewiglich prinnen/
vnd dannoch wissen / das sie noch ergers verdienet/
das jnen vom amplick Christi. wo sie den sehen mü-
ssen/ begegnen wurde.

Dieweil den vns Christus also zubereten benolhen
vnd die ganz Christenheit also bittet / wirt es ohn
zweifel erhört/ vnd also ergeht / darumb sollen wir
nicht kleinmütig sein/ noch vor den gottlosen erschre-
cken/

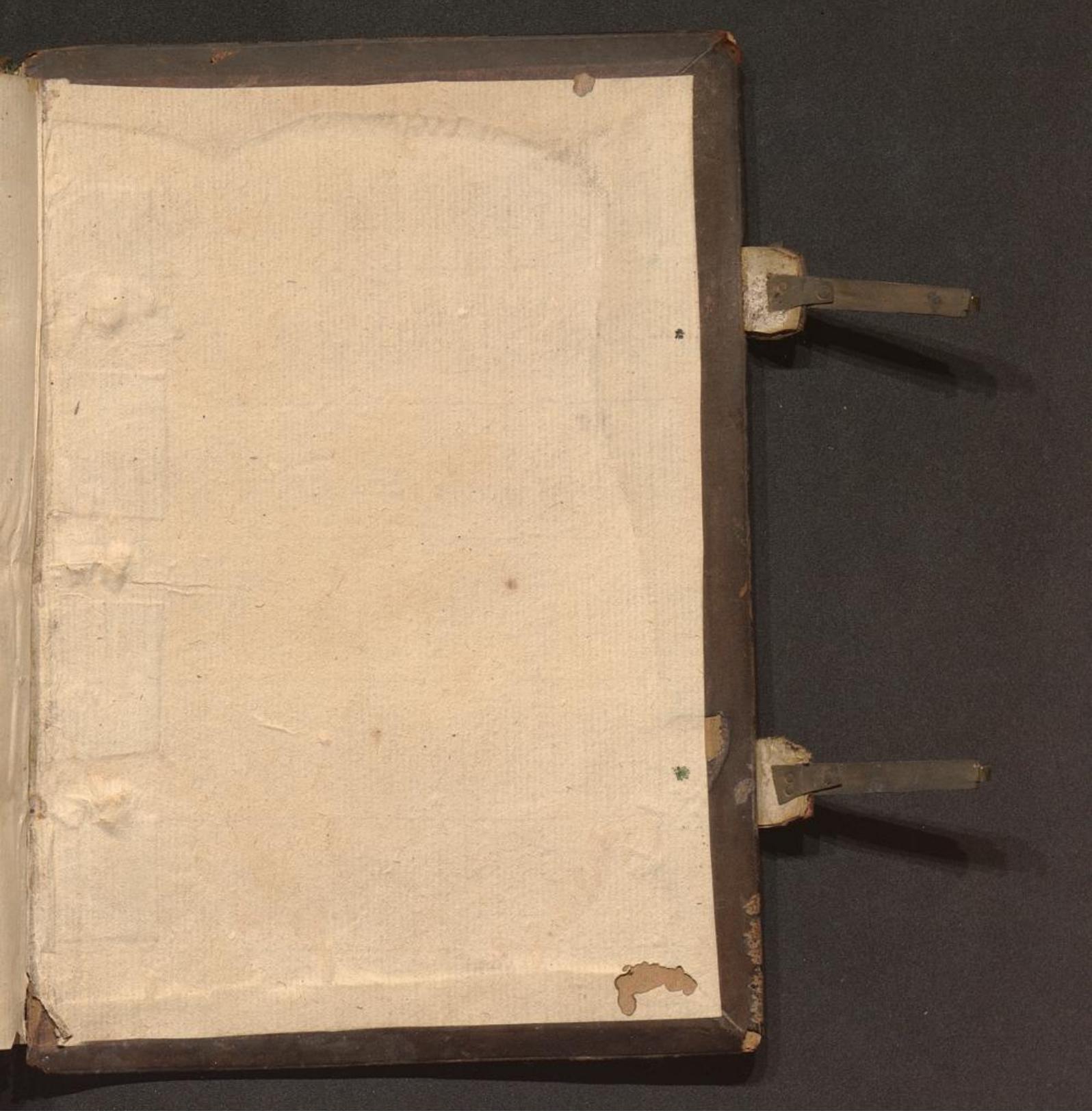
cken / Dann Christus der Herr / wirt seine heiligen /
die schon mit im regirn / wol wissen zu erhalten / Son
der wir sollen vil mehr / ab dem grausamen verder
ben der gottlosen / das auff sie daher dringt / erschree
cken / vnd noch Got bitten / auch selbs allen fleis anke
ren / dz wir nicht / in ire sünd vnd greul fallen / noch
gemeinschaft mit inen haben / Sollen auch gern leib
vnd leben / ehr vnd gut / land vnd leut daran setzen /
das wir mit gutem gewissen / vor dem Richter
Christi erscheinen / vnd in mit freuden / in seiner herr
lichkeit anschawen mögen / das verleihe vns der vat
ter aller barmherzigkeit / durch Jesum Christum
vnsern lieben Herrn / vnd heilandt / der mit im in
einigkeit des heiligen geists / regirt / ymer vnd ewig
klich. Amen.

Dat. 16 Julij. 1546.

Correctur.

a ff. an der ersten seiten / in der sechsten zeil / ff / vnd Trost /
b ff. an der andern seiten in der zwelfften zeil / ff / wann wir nun ff
in der nechsten darnach / Zu dem /
c ff. an der ersten / in der vierten zeil / ff / ernstlich
d ff. an der ersten / in der 23 zeil / ff / Aber ich (spracht







3877

Th
1286